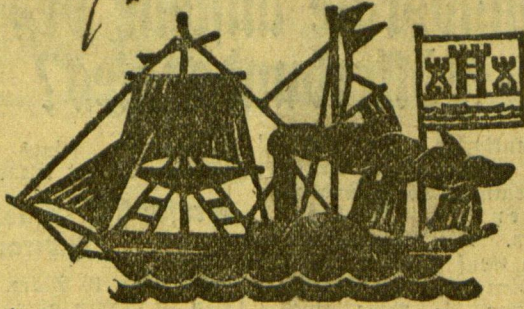


Erst erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum einer Rubrik-Spaltweite im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot MEMELER UND GRENZZEITUNG

Memel, Sonntag, den 21. März 1926

Nummer 68

Memel, Sonntag, den 21. März 1926

78. Jahrgang

„Wirtschaftliche Impulse und Impressionen“

my. Im alten kaiserlichen Russland wurde schon eine zunehmende Industrialisierung gewisser Gebiete...

Redakteur Becker festgenommen und nach Tilsit abgeschoben

Wieder ist eine eklatante Verletzung der Memelkonvention durch Litauen festzustellen...

Sonabend morgen gegen 9 Uhr erschien in der Geschäftsstelle der „Memelländischen Rundschau“...

Zwischen hatte das Deutsche Generalkonsulat von der Festnahme des deutschen Reichsangehörigen Becker Kenntnis erhalten...

Wenn aber die Festnahme Beckers und seine Abführung über die deutsche Grenze nicht auf dem Boden des Rechts steht...

fierten Staaten maßgebend sein muß, was bedeutete sie dann? Sie bedeutet eine neue Schikanierung der alleingesehene memelländischen Presse...

Wie aber ist es nun im Fall Becker um die Rechtsgrundlage bestellt? Becker war auf Befehl vom 6. November 1924...

Gegen die Ausweisung Beckers muß schärfster Protest erhoben werden, nicht nur, weil sie sich gegen die Person, sondern weil sie sich auch gegen die memelländische Presse richtet...

und Winter in Russland schwer enttäuscht, während der Gedanke einer, wenn auch gewiß nur zum Teil erreichbaren wirtschaftlichen Selbstständigkeit...

Die Beschlüsse der Arbeitszeitkonferenz

* London, 19. März. (Funktspruch.) Das Arbeitsministerium veröffentlicht die Beschlüsse der internationalen Arbeitszeitkonferenz...

Ein Engländer über die Wirtschaftslage Deutschlands

* London, 20. März. (Funktspruch.) Sir Joshua Stamp erklärte in einer Rede über die wirtschaftliche Lage Europas...

Der Nachfolger d'Abernons in Berlin

* London, 20. März. (Funktspruch.) „Daily Mail“ berichtet, daß der britische Botschafter in Konstantinopel, Sir Ronald Lindsay...

Beginn des kleinen Barmatprozesses

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann am Donnerstag der sog. kleine Barmatprozess...

Domgörgen nach Punkten geschlagen

Berlin, 19. März. (Funktspruch.) Im Vorkampf um die Europameisterschaft im Mittelgewicht siegte der polnische Titelträger Devos...

Ein neues tschechoslowakisches Kabinett

* Prag, 19. März. (Funktspruch.) Das neue Ministerium ist gebildet worden. In ihm übernehmen der Chef der politischen Sonderverwaltung Máhrens, Johann Cerny...

Noch keine Erledigung des litauisch-polnischen Streifalles

Die Elta meldet: Der den Litauern von den Polen weggenommenen Wald an der polnisch-litauischen Demarkationslinie, die neuerdings mit aktivem polnischen Militär besetzt wurde, wird bei Ansbach am Tage von 15 polnischen Soldaten mit zwei Maschinengewehren besetzt gehalten; nachts wird die Wache verdoppelt. Die Waldfläche ist an Litauen noch nicht zurückgegeben worden, obwohl der Völkerbund Polen dazu aufgefordert hat. Nur die von den Polen verhafteten litauischen Polizisten sind ohne Gewehre freigelassen worden. Die Polen haben versprochen, die Gewehre später zurückzugeben.

Pension für sämtliche litauischen Invaliden?

Wie der halbamtliche „Nytas“ meldet, haben das Ministerkabinett am 17. März und die Seimkommission für Landesbau am 18. März beschlossen, daß auf Grund des Kriegsinvalidenpensionsgesetzes sämtliche Kriegsinvaliden Pension erhalten müssen. Somit werden nicht nur diejenigen Invaliden, die im Kampfe um die litauische Unabhängigkeit beschädigt worden sind, Renten erhalten, sondern auch alle diejenigen, die in anderen Kriegen, z. B. im Weltkrieg Invaliden geworden sind.

Wie ein litauisch-lettlandisches Immobilienabkommen aussehen müßte

Vor einigen Tagen, am letzten Donnerstag, brachten wir Neußerungen des lettlandischen Gesandten in Rowno, Valodis, über die litauisch-lettlandischen Beziehungen. Darin wurde auch von der Zwangsveräußerung bereits erworbenen Immobilien gesprochen. Die „Elta“ hat den Gesandten auf die Wiedergabe seiner Neußerungen durch die lettlandische Telegraphen-„Agentur“ aufmerksam gemacht und versteht die Neußerungen des Gesandten darauf mit folgender Anmerkung:

Der lettlandische Gesandte, Herr A. Valodis, hat, nachdem er auf diese Meldung aufmerksam gemacht wurde, erklärt, die Stelle, wo von der Veräußerung von Immobilien gesprochen wurde, sei nicht richtig wiedergegeben. Der Gesandte habe gesagt, daß, wenn es unmöglich sein sollte, eine Vereinbarung zu treffen, wie sie zwischen Lettland und Estland bestünde, man seiner Ansicht nach mindestens ein Abkommen treffen müßte, wonach die Immobilien der lettlandischen Staatsangehörigen in Litauen und der litauischen Staatsangehörigen in Lettland nicht zwangsweise liquidiert werden dürften.

Reformdauerung des lettlandischen Landtags

8 Riga, 20. März. (Priv.-Tel.) Die Regierungskommission hat sich entschlossen, die Opposition der Linken gegen die Zollvorlage numpfehr unter allen Umständen zu brechen, nachdem die Einführung von je einer täglichen Vormittags- und Abendungshinunterkunft nicht zu einem Ziel geführt hat. Eine Reformdauerung fand gestern abend statt, die heute morgen um 9 Uhr noch nicht geschlossen war. Die Abgeordneten lösten sich seit 15 Stunden im Schlafen und Sprechen gegenseitig ab.

Berurteilung lettlandischer Kommunisten

8 Riga, 20. März. (Priv.-Tel.) Nach zweitägiger Gerichtsverhandlung wurden gestern unter großem Andrang des Publikums 6 von 8 wegen Widersehllichkeit gegen die Behörden angeklagten Kommunisten zu zwei bis vier Jahren Gefängnis verurteilt. Während der Sitzungen hatten sich die Angeklagten sehr herausfordernd verhalten und mehrfach den Gerichtshof beleidigt.

Aus der litauischen Presse

„Nytas“ zur Klage der Memelländer:

Das Rownoer halbamtliche Blatt „Nytas“ befaßt sich in einem Artikel mit der Klage der memelländischen „Einheitsfrontler“ beim Völkerbunde und schreibt darin u. a.:

Allen ist es bekannt gewesen, daß auf der Tagesordnung der Völkerbundtagung die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Einräumung eines Sitzes im Völkerbundrat stand. Da jedes Mitglied des Völkerbundes berechtigt ist, die Aufmerksamkeit des Rates auf jede Verletzung des Memelstatuts zu lenken, waren die Vertreter der Einheitsfrontler überzeugt, daß Deutschland gleich nach Eintritt in den Rat Alarm schlagen werde. Doch müßten die Einheitsfrontler des Landtags bedenken, daß auch die künftigen Vertreter Deutschlands im Völkerbund einen freien Begriff von den internationalen und staatlichen Rechten haben und unterscheiden werden, wo die Grenze der autonomen Rechte des Memelgebietes endet und die des Rechts Litauens beginnt. Wenn das „Memeler Dampfboot“ bemerkt, daß Deutschland im Völkerbundrat die Rolle des Anwalt der nationalen Minderheiten spielen müßte, könnten wir dies nur begrüßen, denn vielleicht würde Deutschland auch die Aufgabe zufallen, die Angelegenheiten der nationalen Minderheiten in den polnischen Grenzgebieten zu vertreten. Die Einheitsfrontler des Memeler Landtags haben aber nicht einen solchen tiefen Begriff von den autonomen Rechten. Sie sind noch immer von subjektivem Geist erfüllt. (Zunächst ist es irreführend, dauernd von einer Klage der memelländischen Einheitsfrontler zu reden, wie wir auch gelegentlich der irreführenden „Elta“-Meldung über die Ueberwindung der Denkschrift festgestellt haben. Die Mehrheit des Landtags und damit die Mehrheit der Bevölkerung hatten beschlossen, diese Denkschrift auszuarbeiten und zu überreichen. Der Gedanke, daß Deutschland Alarm in dieser Sache schlagen werde, ist in den Kreisen der Einheitsfrontler gar nicht auf gekommen. Daß Deutschland sich bei etwaigen Schritten zugunsten von Minderheiten streng an das Recht hält, ist überflüssig zu erwähnen. Die Memelländer konnten im übrigen aber gar nicht erwarten, daß Deutschland sich sofort für sie ins Zeug legen würde. Denn sie sind ja keine Minderheit, sondern eine durch den Vertrag von Versailles vergewaltigte Mehrheit. Sie sind außerdem in einer ungünstigen

Völkerbundsrate anstelle des jetzigen Völkerbundsrates?

Paris, 20. März. (Funktspruch.) In einem heute vom „Petit Parisien“ veröffentlichten Artikel wird als Ersatz für den jetzigen Völkerbundsrate die Schaffung kontinentaler Völkerbundsrate vorgeschlagen. Die Vollversammlung werde auch ferner in Genf zusammenzutreten. Ueber den kontinentalen Räten müßte ein Oberster Rat stehen, der jedoch nur die Rolle eines Schiedsrichters im Falle eines Konfliktes zwischen verschiedenen kontinentalen Räten zu spielen haben werde. Um Eifersüchteleien zu vermeiden, müßte man die Mitglieder des Obersten Rates durch die kontinentalen Vereinigungen wählen lassen, von denen jede einzelne das Recht auf eine gewisse Zahl von Vertretern haben werden. Die europäischen Großmächte würden im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung und ihres Reichthums mehr Stimmen erhalten müssen. Die europäischen Kolonialmächte würden als Mandatäre in den asiatischen und afrikanischen Völkerbundsrate eintreten. Sie könnten also in den Obersten Rat durch verschiedene kontinentale Vereinigungen gewählt werden.

Die Parteiführer bei Dr. Luther

* Berlin, 20. März. (Funktspruch.) Der „B. Z.“ zufolge empfing heute im Laufe des Vormittags Reichskanzler Dr. Luther die Parteiführer zur Besprechung der politischen und parlamentarischen Situation. Die Gespräche dürften sich bis in den Nachmittag hinziehen. Ob der Reichskanzler die Debatte am Montag selbst durch seine Berichtserstattung einleiten wird, oder ob der Reichsaussenminister diese Aufgabe übernimmt, steht noch nicht fest. Die „B. Z.“ meldet weiter: Die Einladung an Deutschland zur Teilnahme an der Studienkommission für die Erweiterung des Völkerbundsrates ist noch nicht in Berlin eingetroffen. Bisher liegt lediglich eine Ankündigung vor.

* Berlin, 20. März. (Funktspruch.) Eine demokratische Zeitungs-Korrespondenz teilt mit, daß die Regierungsparteien beabsichtigen, im Laufe der ausenpolitischen Debatte des Reichstages eine Entschließung vorzulegen, in der sie für die Fortführung der Vocarnopolitik eintreten. Es darf angenommen werden, daß auch die Sozialdemokraten dieser Entschließung zustimmen.

Keine Intrigen zwischen Chamberlain und Briand

* London, 20. März. (Funktspruch.) Der französische Botschafter in London, de Fleuriau, wies in einer Rede in Winchester den Vorwurf eines amerikanischen Blattes zurück, daß in Genf Intrigen zwischen Chamberlain und Briand gespielt hätten, zurück. Auch der ehemalige Botschafter in Paris, Lord Derby, kam in derselben Versammlung auf Genf zu sprechen. Er sagte, in England bestähe ein gewisses Mißtrauen gegen den französischen Alliierten, doch glaube er, daß der Vocarnopakt den Frieden sichern würde. Besterem sei die Bedingung angefügt worden, daß Deutschland als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund aufgenommen werden müßte. „Ich bin“, so fuhr Lord Derby fort, „der Ansicht, daß es, wenn wir als Ehrenleute handeln wollen, unsere heilige Pflicht ist, die uns gestellten Bedingungen zu erfüllen und Deutschland aufzunehmen.“

* Paris, 19. März. (Funktspruch.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Buenos Aires hat der Außenminister erklärt, daß Argentinien an den Kommissionssitzungen des Völkerbundes teilnehmen werde.

Das amtliche Rownoer Presseorgan zur Völkerbundtagung:

Das amtliche Organ der litauischen Regierung „Nietuva“ (18. 3.) schreibt über die Krise des Völkerbundes u. a.:

Die unerwartet schnelle Beendigung der außerordentlichen Session des Völkerbundes werde nicht ohne ernste Folgen bleiben. Es habe sich gezeigt, daß die Franzosen in Vocarno den Polen, um sie zu beruhigen, einen klärenden Ratssitz versprochen hätten. Chamberlain sei mit diesem Versprechen scheinbar einverstanden. Die Franzosen und Chamberlain hätten geglaubt, daß Deutschland und auch die anderen Staaten der Aufnahme Polens in den Völkerbund nicht große Schwierigkeiten bereiten würden; es sei jedoch anders gekommen. In erster Linie sei Deutschland in Genf den Polen direkt in den Weg getreten, weil es nicht mit ihnen und besonders nicht mit Strzyski an einem Tisch im Völkerbundsrate sitzen wollte. Es sei zum erstenmal in der Geschichte des Völkerbundes zu vermerken, daß seine Mitglieder, ohne Beschlüsse zu fassen, auseinander gingen. Oberflächlich gesehen scheint es, als ob Deutschland am meisten unter der Krise leide, weil sein Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund nicht angenommen wurde. Dem sei aber nicht so. Sämtliche von Briand und Chamberlain den Polen gegebenen Versprechungen seien unerfüllt geblieben. Deutschland wisse sehr gut, daß der Völkerbund ohne Deutschland nicht existieren könne. Deshalb hätten auch die deutschen Vertreter sich ruhig verhalten und auf ihrer Forderung beharrt. Die größte Niederlage hätten wohl Briand und Chamberlain erlitten, die den Polen Versprechungen gemacht hätten. Die Lage Polens sei zwar besser als die Chamberlains, weil die Versprechungen Briands von der französischen Öffentlichkeit unterstützt würden. Die Engländer dagegen wünschten durchaus nicht, daß Strzyski sich an den Tisch des Völkerbundsrates setze, deshalb werde wohl Chamberlain auch mit seiner eigenen Person den mit Polen unterschriebenen Wechsel quittieren müssen. Letzten Endes würden die Polen selbst die Leidtragenden sein, denn niemand anders als sie hätten durch ihre Halsstarrigkeit den Völkerbund zu der Krise geführt.

Matifizierung seines Wiedereintrittes in den Völkerbund nicht teilnehmen könne.

Genfer Unterhausdebatte nur bei einem Mißtrauensantrag

* London, 19. März. (Funktspruch.) Chamberlain ist gestern abend hier eingetroffen. „Star“ zufolge hat die Regierung es abgelehnt, die Genfer Verhandlungen im Unterhause anders zur Sprache bringen zu lassen, als in Form eines Mißtrauensantrages. Der liberale Führer Sir John Simon erklärte in einer Rede, es sei bei der Parlamentarischen Debatte vor der Abreise Chamberlains nach Genf klar gewesen, daß niemand in England an seine Art der Behandlung des Völkerbundsproblems glaube, außer ihm selbst und Sir Alfred Mond. — Nach „Daily Mail“ werden viele Mitglieder des britischen Kabinetts, 8 Botschafter und 2 Außenminister in der Guildhall am Mittwoch ampend sein, wenn Chamberlain das Ehrenbürgerrecht von London erhält. Fast alle Länder, die dem Völkerbunde angehören, würden bei der Zeremonie vertreten sein. Es werde erwartet, daß beim Frühstück in Mansion House Chamberlain eine wichtige Rede über die Zukunft des Völkerbundes halten werde.

Malvo schwer erkrankt

Wie die „Postische Zeitung“ hört, hat der Zweifelsfall Malvo in Pariser politischen Kreisen eine lebhafteste Erregung hervorgerufen. Malvo wurde aus der Kammer in seine Privatwohnung gebracht. Man befürchtet, daß er eine Peripherieerkrankung davongetragen hat. Der Kammerpräsident Derriot hat ihn in seiner Wohnung aufgesucht.

Reise englischer Parlamentarier nach Rußland

* London, 20. März. (Funktspruch.) „Morning Post“ berichtet, daß 4 konservative Parlamentarier beabsichtigen, etwa am 20. April eine Reise nach Rußland zu unternehmen, die einen Monat oder länger dauern werde. Diese Reise werde mit Kenntnis und Billigung der Regierung unternommen, jedoch nicht auf deren Veranlassung oder Anregung.

Befestigung Bruffilows

O Moskau, 20. März. (Priv.-Tel.) Unter reger Anteilnahme der Moskauer Einwohnerschaft wurde gestern die Letzte Bruffilows mit allen militärischen Ehren der Erde übergeben. Ein ungeheures großes Krana hatte eine Scheife mit der Widmung: Dem ehrlichen Vertreter der alten Generation A. A. Bruffilow, der sein strategisches Können in den Diensten des S. S. R. und der roten Armee gestellt hat. Revolutionärer Kriegskrieger. Am Grad traten viele Redner auf, unter ihnen auch der Führer der roten Reiterei, General Budenny.

Rücktritt der chinesischen Regierung

* Peking, 20. März. (Funktspruch.) Das Kabinett hat beschlossen, unverzüglich zurückzutreten.

Neues vom Tage

Großfeuer in Tokio

London, 20. März. (Funktspruch.) „Times“ berichtet aus Tokio, daß gestern um 3 Uhr früh ein Feuer in einer Vorstadt von Tokio ausbrach, das innerhalb von drei Stunden 600 Häuser zerstörte und 4000 Personen obdachlos machte.

Zusammenstoß mit Wild- und Holzflecken

Berlin, 19. März. In einer kleinen Anfrage im Preussischen Landtag wurde darauf verwiesen, daß seit Ende 1919 bei 472 Jagungsstellen mit Wild- und Holzflecken 68 Forstbeamte getötet und 60 mehr oder weniger schwer verletzt worden sind. Die preussische Regierung wurde im Zusammenhang hiermit um erhöhten Schutz für die Forstbeamten und zeitgemäße Regelung des Waffengebrauches rechts der Forstbeamten erucht. Hierauf hat der Innenminister, zugleich im Namen des Landwirtschaftsministers, geantwortet, daß eine Zunahme der Tötungen oder Verwundungen von Beamten gegenüber der Vorkriegszeit nur im Jahre 1919 zu verzeichnen gewesen sei und daß in den Jahren 1920 bis 1923 28,4 Prozent an Beamten und 65,6 Prozent an Wild- und Forstflecken getötet oder verwundet worden seien. Die Staatsregierung erblicke hierin die Ursache, daß der unglückliche Ausgang der Zusammenstöße für die Beamten nicht auf Mängel des Waffengebrauches zurückzuführen sei. Die einschlägigen älteren Vorschriften seien bereits erweitert worden und darüber hinausgehende Änderungen des Gesetzes von 1887 würden geprüft werden.

Finanzier Haubüberfall

Berlin, 20. März. (Funktspruch.) Auf der Bahnstrecke Pilsen—Strakonitz wurde ein Bankangestellter, der in Pilsen 150.000 Kronen einliefert hatte, bewußlos aufgefunden. Er gab an, im Zuge von zwei Männern überfallen, beraubt und aus dem Fenster geworfen zu sein. 11.800 Kronen wurden auf dem Gleise gefunden. Es stellte sich heraus, daß er den Überfall nur fingiert und den Rest des Geldes vergraben hatte.

Stapelauß zweier Dampfer

Stettin, 19. März. Am letzten Mittwoch mittag fand bei prächtigem Wetter der Stapelauf der beiden auf den Oberwerken und der Vulkanwerk erbauten und für den Seeverkehr Eismünde-Neulandwasser-Fillau bestimmten Passagierdampfer statt. An der Taufe nahmen neben Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden auch Senatspräsident Sahm, einige Mitglieder des Danziger Senats, Vertreter der östpreussischen Regierung, an ihrer Spitze Oberpräsident Siehr, sowie zahlreiche auswärtige Pressevertreter teil. Nach einer kurzen Ansprache des Oberpräsidenten Siehr, in der dieser unter Hinweis auf den polnischen Korridor die Bedeutung des Seeverkehrs hervorhob, taufte Frau Oberpräsidentin Rippmann das auf den Oberwerken

Friedensverhandlungen mit Abd el Krim?

* Paris, 19. März. (Funktspruch.) Wie „Deuxre“ mitteilt, ist Kriegsminister Painlevé gestern gefragt worden, ob es richtig sei, daß zwischen Spanien, Frankreich und Abd el Krim Verhandlungen im Gange seien. Painlevé habe dieser Nachricht nicht widersprochen, sondern sogar hinzu gefügt, daß Frankreich unter der Bedingung, daß sein Ansehen und seine Rechte in Marokko nicht angegriffen würden, stets bereit gewesen sei, schnellig Frieden zu schließen. *

„Times“ veröffentlicht ein Schreiben Abd el Krim vom 27. Januar, das jetzt erst wegen der Schwierigkeiten, die die Voten Abd el Krim beim Ueberstreiten der spanischen Linien hatten, eingetroffen ist. Abd el Krim erklärt, die gesamte Welt wisse, daß er bereit sei, Frieden zu schließen und zu einer Vereinbarung mit seinen Gegnern zu kommen. Er suche Gerechtigkeit und Ruhe. Seine Absichten seien aufrichtig. Er wisse nichts von Politik oder Intrigen, aber seine Gegner seien Meister darin und verstanden nur die Wege des Tuschens zu gehen. Abd el Krim erklärt, „wir fordern nichts als unsere Rechte und wir verteidigen nur das, was wir zu verteidigen als unsere Pflicht ansehen. Der einzige Zweck aller unserer Aktionen ist, den Frieden zu erzielen. Wir wollen unser Volk erziehen und unser Land reformieren, wir sind stets bereit, Frieden zu schließen und zu einer Regelung zu gelangen, sobald wir sehen, daß unsere Feinde Gerechtigkeit anerkennen und uns unsere Rechte, ohne die wir nicht bestehen können, zugeben.“ Das Schreiben fährt fort, die Mißbewohner hätten ein Recht, sich selbst zu regieren und in Freiheit und Unabhängigkeit zu leben. Abd el Krim weist die von den Feinden verbreiteten Gerüchte zurück, daß die Mißbewohner in Verbindung mit Sowjetrußland und Deutschland stehen. Zum Schluß drückt Abd el Krim seine Entschlossenheit aus, seinen Grundbesitz treu zu bleiben, „selbst wenn uns nur noch eine Bergspitze bleibt.“ Die Mißbewohner seien bereit, ihre Rechte bis zuletzt zu verteidigen und für ihre Grundbesitze zu sterben.

Die Kämpfe in Syrien

Nach einer Havasmeldung aus Beirut ist die Nachricht, daß Sultan Nuraich verunndet kam, gerichtet sei, unwichtig. Nach einer weiteren Havasmeldung aus Beirut ist eine Abienung von 50 französischen und Senegalesischen infolge falscher Ausführung eines Befehls in einem Hinterhalt geraten und von den Druzen niedergemacht worden, nur wenige Mann konnten sich retten. Als Verstärkungen für die Franzosen herannahen, zogen sich die Druzen zurück.

Rabindranath Tagore ernstlich erkrankt

* Berlin, 19. März. (Funktspruch.) Der „B. Z.“ zufolge wird aus Kalkutta gemeldet, daß Rabindranath Tagore ernstlich erkrankt ist. Sein Zustand sei besorgniserregend.

Der Stillgouverneur von Barcelona hat, wie ein Funktspruch aus Madrid meldet, die Mitglieder des von der Regierung aufgelösten Disziplinarates der Advokaten von Barcelona wegen Aufreizung zum Aufruf und Ungehorsam gegen den von der Regierung ernannten Disziplinarat verhaften lassen. Die Regierung will energisch gegen jeden Aufrufsvorwurf und antipatriotische Kundgebungen vorgehen.

erbauten Schiff auf den Namen „Breiten“, das kurz vor 11 Uhr glatt von Stapel lief. Ein Dampfer brachte hierauf die Gäste zur Taufe des zweiten Dampfers zur Vulkanwerk. Hier wies zunächst Oberpräsident Rippmann-Stettin in einigen Worten gleichfalls auf die Bedeutung der Verbindung Ostpreußens und Danzigs mit dem Deutschen Reich durch Errichtung dieser Linie hin, worauf Frau Senatspräsidentin Sahm das Schiff auf den Namen „Gausstadt Danzig“ taufte.

Eine feurige Windhohe

Breslau, 19. März. Am linken Ufer der Weistritz nördlich des schlesischen Städtchens Deutsch-Elsa, wurde dieser Tage eine Naturerscheinung beobachtet, wie sie bisher in Schlesien noch nicht wahrgenommen worden ist. Nachts kurz vor 1 Uhr tauchte plötzlich zwischen den Feldern bei der Drißdorf Markschwitz und dem Walde von Muferau eine ungeheure, aufsteigende bis in den Himmel reichende Feuerkugel auf, die sich unter andauerndem Donnergeräusch wie ein Riesenfontänenfeuer ausbreitete, rasch nach Osten fortbewegte. Auf dem Friedhof in Markschwitz wurden mehrere starke Bäume, die von einem Mann nicht umfaßt werden konnten, mit samt den Wurzeln aus dem Erdboden gedreht und umgeworfen. Dann nahm die Windhohe ihren Weg nach dem Dorfe selbst, deckte dort das Hiegsdach des Gutshaus ab und bewegte sich dann auf eine Spinnerei bei der Drißdorf Stapelwisch zu. Von den dort befindlichen Fabrikwohnhäusern wurden von allen Dächern Teile abgerissen und mit unheimlicher Kraft und Geschwindigkeit in die Höhe gewirbelt. Hier hat dann die Windhohe ihre Kraft verloren und löste sich wieder auf.

Schiffsbrand auf hoher See

Kapstadt, 19. März. Der 7787 Tonnen große britische Dampfer „Paparoa“ ist 500 Meilen von Kapstadt in Brand geraten. Die Besatzung und die Passagiere wurden von anderen Schiffen gerettet.

Nationaltrauer in Cofarica

Nach Meldungen aus San José hat die Regierung von Cofarica wegen des Eisenbahnunglücks eine dreitägige Nationaltrauer angeordnet. Das rote Kreuz hat eine Sammlung zugunsten der Familien der Verunglückten eingeleitet. Die drei Wagen sind in einer Tiefe von 60 Meter abgestürzt. Die Opfer sind meist Bauern und Arbeiter. Ganze Familien sind umgekommen. Die Bevölkerung aus der Umgebung ist massenhaft zur Hilfe herbeigekürt. Der Zugführer und der Heizer sind verhaftet worden. Man schreibt den Unfall dem Umstande zu, daß der Zug zu schwer belastet war. Die Zugmaschinen befanden sich auf dem Wege zu einer religiösen Feier. Die genaue Zahl der Opfer wird mit 128 Toten und 72 Verwundeten, darunter 9 Schwerverletzte, angegeben. Deutsche sind nicht umgekommen.

Soziales

Memel, den 20. März 1926

Frühlingsahnung

Soeben noch tanzen lustige weiße Flocken über die Heide. Da ganz plötzlich lugt der blaue Himmel hervor, und die goldene Märzsonne lacht so schelmisch wie ein Spitzhute. Kosend huscht sie durchs Stübchen.

Kwitt, kwitt, trill, trill, trill... „Hörst du sie?“ Wie ein übermütiger Knabe jubelt es der Mann. Die kleine Frau schlingt die Arme um seinen Hals: „Der Frühling!“ — Ein Zug wilder Gänse steht majestätisch da. Schnatternd erteilt der Führer die Befehle, stolz dahingleitend verschwindet der Zug in der Ferne.

Und dann kommt ein weißes, weiches, lustiges Etwas. Ein goldumfäumtes Wölkchen ist es. Grad über Mutter Sonnes Angesicht segelt es. Sie verzehrt es dem neckischen Ding. Hat sie es doch irgendwann in der Frühe auf den Eisböden des Himalajas wahrgenommen. Ein alter weißer Brahmane, der die Geburt des Wölkchens sah, murmelte: „Welt des Scheins, wie betrügst du deine Bewohner!“ — Nun freut es sich seines kurzen Volksbeseits. Neugierig schaut es auf all die Schönheit und Wunderlichkeit des alten Erdballes.

Ein reizendes liches Frühlingswölkchen ist es. Die Menschen schauen ihm nach, und ihre Sehnsucht will mit ihm dahinjagen in die blaue, goldene Ferne.

„Kommt mit!“ ruft das kleine Ding und wiegt sich so leicht und leicht. Surr, surr... ein großer silberglänzender Stahlvogel hat es eingeholt, und mitten hindurch geht es durch das Wölkchen. Ehe sich dieses von seinem Schreden erholt hat, ist er schon ein gutes Stück von ihm entfernt. Das Wölkchen ordnet sein leichtes Gewand. „Wohhoh, das hätte ich nicht gedacht!“ Und in Gedanken über die sonderbaren Wichte da drüben auf der Erde segelt es weiter. Aber lange grübelt so ein leichtes, kleines Frühlingswölkchen nicht, und schon tänzelt es mit dem Wind.

Charlotte Scherer-Meyer

* [Hochherzige Spende der obersten Kirchenbehörde in Preußen.] Der Evangelische Oberkirchenrat hat zur Linderung der Not in den durch Hochwasser gefährdeten Kirchgemeinden des Memelgebietes den Betrag von 5000 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Summe ist den kirchlichen Stellen des Memelgebietes zugewandt und soll nach der ausdrücklichen Anweisung des Oberkirchenrats im Einverständnis mit der staatlichen Zentralhilfsstelle verteilt werden. Es ist dankbar zu begrüßen, daß diese hohe kirchliche Stelle an die Not unserer in diesem Jahre so stark durch Hochwasser gefährdeten Bevölkerung denkt und nach besten Kräften zur Linderung beiträgt.

* [Keine Erhöhung der Schnellzugzuschläge.] Von der Deutschen Reichsbahndirektion wird geschrieben: Die in der Presse aufgetauchte Meldung, daß die Deutsche Reichsbahnverwaltung im Begriffe sei, die Schnellzugzuschläge zu verdoppeln und für Eil- und beschleunigte Personenzüge gleichfalls Zuschläge einzuführen, entspricht nicht den Tatsachen. Es ist lediglich die Erhöhung der Schnellzugzuschläge lediglich bei der Deutschen Reichsregierung beantragt und von dieser abgelehnt worden.

* [Wom Markt.] Die Zufuhren zum heutigen Markt waren infolge des schönen Wetters und der guten Wegeverhältnisse recht groß. Auch von jenseits der alten Grenze waren viele Vitauer auf dem Markt erschienen, die in der Hauptsache Holz und Fleis zum Verkauf stellten. Das größte Angebot brachte wieder der Eiermarkt. Auch Getreide, be-

sonders Hafer, war viel angeboten. Der Gemüsemarkt brachte das ernte Frühlingsgemüse, das zum Teil auch in hiesigen Gemüsegärten geüchtet worden ist. Allerdings ist dieses Gemüse noch recht teuer. Auf den anderen Märkten war in der Belieferung keine Veränderung eingetreten. Die Preise wichen auf allen Marktteilen nur wenig von denen der Vorwoche ab. Es folgten: Auf dem Butter- und Eiermarkt: Butter 4—4,20 Lit das Pfund, Eier durchschnittlich 20 Cent das Stück, bei den Samen meistens nur 18 Cent; auf dem Obst- und Gemüsemarkt: diesjähriger Blumenkohl 3,50 bis 4 Lit, Salat 1,50 Lit je Kopf, Spinat der Keller 1,50 Lit, Gurken 4,50 Lit, Schnittlauch im Topf 1,50 Lit, Petersilie 3 Lit; von dem anderen Wintergemüse: Kapsel das Fünftiermaß von 1,20 Lit aufwärts, Tafelkohl 1—2 Lit der Roter, Zwiebeln 1—1,60 Lit, Karotten 60 Cent je Liter, Weißkohl 1—3 Lit, Rotkohl 0,80—2 Lit, Petersilie 3—4 Stück 60—80 Cent, Sellerie 0,40—1,20 Lit je nach Größe, Porreeurzel 30—60 Cent, Brunten 20—60 Cent je Stück, Beeten das Zweifünftiermaß 80 Cent, Majoran 50 Cent, Pfefferkraut 40—50 Cent je Bündelchen, Winterkohl 3 Stück 1 Lit, Sauerkohl 3 Pfund 1 Lit. Auf dem Getreide- und Kartoffelmarkt: Roggen 21—23 Lit, Hafer 22—24 Lit, Gerste 25—26 Lit, Kartoffeln 6 Lit je Schffel bzw. 7 Lit je Zentner. Auf dem Geflügelmarkt: Lebende Hühner 7—10 Lit, Hühner 3—6 Lit je Stück. Auf dem Fleischwarenmarkt: Karbonade 2,50 Lit, Hammelfleisch 2,20 Lit, Speck und Schmeer 2,50—2,80 Lit, Schinken und Schulter 2 Lit, Rindfleisch 1,30—1,40 Lit, fetteres 1,80—2 Lit, Kalbfleisch 1,20—1,30 Lit, Hammelfleisch 1,40—1,60 Lit, Rauchwurst 3,60 Lit, Landwurst 3 Lit, Leberwurst 2—2,40 Lit, Fleischwurst 1,40 Lit, Würstchen 2,20—3,20 Lit, Speckwurst 2,20 Lit, Wittwurst bis 3,80 Lit, Jagdwurst 2 Lit pro Pfund. Auf dem Fischmarkt waren nur Dorsche, die 50 Cent das Pfund kosteten.

* [In der Stadtbücherei] sind vom 22. März bis 5. April 1926 folgende Werke ausgestellt: Dienst an der Welt: Zur Einführung in die Philosophie Leopold Zieglers. — Fagnat: André Chenier. — Giese: Weibliche Körperbildung und Bewegungskunst. — Gröber: Palästina, Arabien und Syrien. — Günther: Reisenkunde Europas. — Kämmer: Rom und die Campagna. — Karlinger: Bayern. — Klutjowski: Geschichte Russlands, Bd. 1—3. — Maironis: Musu Vargai. — Orlik: Nordisches Geistesleben in hebräischer und frühchristlicher Zeit. — Pauli: Liebesmann. — Pfeiffer: Das Bergwerk im Bild. — Riedl: Der moderne schnellaufende Automobilmotor. — Rühle: Das profanistische Kind. — Scheer: Vom Segelschiff zum U-Boot. — Stern: Die Psyche des Kranken. — Stoiber: Wechselkunde, Schem- und Pöschelverkehr. — Stradonik: Die griechische Skulptur. — Zannert: Deutsche Märchen aus dem Donauraum.

* [Konseratoriums-Konzert.] Das am Dienstagabend im Schützenhaus stattfindende Konseratoriumskonzert des Konseratoriumsorchesters beginnt — so wird uns geschrieben — mit dem ersten Satz der Beethovenischen Eroica opus 55 (Nr. 3 Es). Er umfaßt, wie in einem glühenden Brennpunkt, alle Empfindungen einer reinen, menschlichen Natur. Sonne und Wehe, Lust und Leid, Anmut und Wehmut, Sinnes und Sehnen, Schwächen und Schwelgen, Kühnheit, Trotz und ein unbändiges Selbstgefühl wechseln und durchdringen sich so dicht und unmittelbar, daß, während wir alle diese Empfindungen mitfühlen, keine einzelne sich von den übrigen merklich lösen kann, sondern sich unsere Teilnahme sich immer nur dem Einen zuwenden muß, der sich uns eben als alleempfindungsfähiger Mensch mitteilt. Die jugendfrohe Kraft des Helden spricht sich bereits im ersten Hauptmotiv aus. Und doch erweist der unmittelbar folgende Eintritt des Oboc-

Solo ein Gefühl der Wehmut, das freilich bald genug der frohen kräftigen Grundstimmung weichen muß: Horn, Flöte und Klarinette nehmen das Motiv wieder auf, das zu einer glänzenden Steigerung gelangt, bevor es von zwei neuen überleitenden Motiven abgelöst wird. Sanfte einschmeichelnde Melodie enthält das eine, leidenschaftliche Bewegung das andere. Unermeßlich reich an motivischen Kombinationen bildet dieser Satz eine einzig dastehende, geschlossene Form und eine überaus charakteristische Behandlung der einzelnen Instrumente, ist daher wie geschaffen als feierliche Konzert-Eröffnung. Felix Mendelssohn-Bartholdys Violinkonzert e-moll opus 64 mit Orchester bildet die würdige Fortsetzung. Dieses Konzert ist ein der wertvollsten Stücke der gesamten Violinliteratur. Seine Klarheit, seine melodische Frische, sein virtuoser Glanz und der ununterbrochene Fluß seines Aufbaues machen es zu einem immer gern gehörten und gern gespielten Lieblingsstück. Es zerfällt in drei Sätze, die aber untereinander verbunden sind. Lieblich ist der erste Satz; der zweite zeichnet sich durch eine der schönsten Gegenpartien aus, die je geschrieben wurden. Im dritten Satz beschwört Mendelssohn wieder den holden Spuk, den wir bei ihm ja zur Genüge (s. B. aus der Musik zum „Sommerachtsstraum“) kennen. Der prächtige Reiz dieser Melodie erinnert auffällig an das Rondo capriccioso in e-moll für Klavier. Als Solist wird sich Josef Mäca hier erstmalig hören lassen.

* [Einen Altdeutschen Spielabend] veranstaltet, wie uns geschrieben wird, der Memeländische Jugendring am Sonntag, den 21. März, abends um 7 Uhr, im großen Saal des Schützenhauses. Es ist der 4. Musik- und Spielabend, mit dem der Jugendring an die Öffentlichkeit tritt. Der Abend will in die Zeit vor das Jahr 1600 zurückführen und zeigt Musik, Tänze, Minnelängere, Lieder aus dem Volke und Spiele von dem alten Meister Hans Sachs „der weyland Schuhmachermeister und Poet dazu“. Die Besucher werden etwas Gutes zu sehen und zu hören bekommen und befriedigt nach Hause gehen.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Morgen, Sonntag, den 21. März geht der Schwan „So'n Bindhund“ von Kraas und Hoffmann in Szene. Das Stück, das viele Jahre in Memel nicht gegeben wurde, wird sicherlich allen Sonntagssuchern einige humorvolle Stunden bereiten. Die Hauptrollen werden besetzt von: Lina Schwarz-Wilma Spohr-Krong, Emilie Ferber-Räthe Herbst-Wagner, Kamelie Lindenblüth-Marie Börner, Amalie-Julie Häppler, Dulle-Jungeborg Holm, Wanda-Gerta Behrendt, Dr. Winterhitz-Reginald Buse, Ferber-Curt Müller, Dittmar-Georg L'Orange, Stöger-Hans Rose. Die Spielleitung liegt in Händen des Herrn Reginald Buse. Die Aufführung wird am Mittwoch, den 24. März wiederholt. Dienstag, den 23. März findet als 22. Vorstellung im Abonnement die 2. und letzte Aufführung des interessanten Bedekind'schen Schauspiel „Der Marquis von Keith“ statt. Das Stück fand bei der Premiere großen Beifall und dürfte auch bei der letzten Aufführung am Dienstag seine Wirkung nicht verfehlen. Am Sonntag, den 27. März geht zum letzten Male der Schlager dieser Spielzeit „Der frühliche Weinberg“ von Zudermayer in Szene. Weitere Aufführungen dieses Werkes sind anderer Dispositionen halber nicht möglich. Für Freitag, den 26. und Sonntag, den 28. März steht eine interessante Erkaufführung bevor. Schachzweiges Lustspiel „Viel Lärm um Nichts“ in einer neuen Uebersetzung von Ernst Bertram geht an diesem Abend in Szene. Die neue hier gegebene Bearbeitung ist gleichzeitig die wirkungsvolle Bühneneinrichtung, welche uns das geistreiche Werk in schroffer Form, ohne jedoch der Shakespeare'schen Eigenart und Ausdrucksweise Gewalt anzutun. Die Hauptrollen werden dar-

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 25. März 1926, nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses.

Tagessordnung: 1. Einführung von zwei Stadtverordneten. 2. Revisionsprotokolle. 3. Ausscheiden des bisherigen Stadtbaurats. 4. Wahlen. 5. Wahl des Stadtbaurats. 6. Eingruppierung der Stadtbauratsstelle. 7. Zeichnungsbefugnis des Magistratsbaurats für Rassenanweisungen. 8. Ruhegehaltsfrage der beurlaubten Magistratsmitglieder. 9. Pensionierung einer Beamtin. 10. Bewilligung einer Rente.

Interfraktionelle Sitzung am Mittwoch, den 24. März 1926, nachm. 4 Uhr, im Kommissionsitzungszimmer des Rathauses. Fraktionsitzungen am gleichen Tage, nachm. 5 Uhr, im Rathause. [5667]

Der Vorsitz: Matzios.

gestellt: Beatrice-Räthe Herbst-Wagner, Benedikt-Richard Rau, Holzappel-Dans Rose. In den übrigen Rollen ist das gesamte Personal beschäftigt. Die Spielleitung liegt in Händen des Herrn Waldemar Horst.

* [Feuer in der Marktstraße.] Heute morgen kurz nach 1/7 Uhr wurde die Feuerwehr durch die Feuermelder in der Marktstraße und am Theater alarmiert. Im Dachgeschoß des Grundstückes Scheurich, Marktstraße 13, war ein Brand ausgebrochen, der schon über das gesamte Dachgeschoß sich ausgebreitet hatte. Die Wehr, die mit der Motorpumpe und der mechanischen Leiter ausgerückt war, ging dem Feuer mit drei Röhren zu Hilfe und konnte mit Hilfe der Leiter im Dachgeschoß erfolgreiche Lösungsversuche unternehmen, die jedoch durch den gewaltigen Qualm sehr erschwert wurden. Im Dachgeschoß, das in einzelne Kammern abgetrennt war, lag eine ziemlich Menge von Kleinholz, das diesen Qualm hervorrief, durch den man anfangs nicht bis zum eigentlichen Brandherd vordringen konnte. Schließlich gelang es aber doch nach etwa 2 1/2 stündigem Bemühen den Brand zu löschen, so daß die Wehr abrückten konnte. Nur zwei Feuerwehrleute blieben zurück, um einen eventuellen neuen Ausbruch der noch stark qualmenden halbverbrannten Holzschütte zu verhindern. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist ziemlich erheblich, da das ganze Dachgeschoß vernichtet ist und die zweite Etage des Gebäudes durch das Wasser sehr gelitten hat. Man nimmt an, daß das Haus versichert ist. Als Ursache des Brandes wird angegeben, daß das Feuer durch einen Wärmeofen einiger Telegraphenarbeiter, die am Tage vorher im Dachgeschoß gearbeitet hatten und in dem Ofen den Pöföfen erhitzen, entstanden ist, und nur dadurch, daß eine Luftzufuhr fehlte, das Feuer am sofortigen Ausbruch verhindert wurde. Das Dienstmädchen des Herrn Scheurich hatte um 6 Uhr morgens noch nichts von dem Feuer bemerkt, das erst um diese Zeit plötzlich ausgebrochen sein muß.

* [Hier Blöde Weichmetall.] Größe 34x9 1/2 x 4 1/2 mit eingestanzter Nummer 83, sind von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Da der dringende Verdacht besteht, daß die Blöde aus einem Diebstahl herrühren und der Eigentümer bisher nicht zu ermitteln gewesen ist, werden diejenigen Personen, die glauben, Eigentumsrechte geltend machen zu können, ersucht, zwecks Inangenscheinnahme sich bei der Kriminalpolizei im Gerichtsgebäude, Zimmer 64 oder 74 in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags zu melden. Personen, die hierzu irgendwelche sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, darüber umgehend der Kriminalpolizei Mitteilung machen zu wollen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 20. März 1926

Ausgegeben: Heiratsverträge Harry Eduard Jakob Goldberg, al. Kohlhorn, mit Helene Elise Frischhorn, ohne Beruf, beide von hier.

Ehescheidungen: Heiratsverträge Ferdinand Eugen Krause, mit Schneiderin Pauline Johanne Siebert, von hier; Kaufmann Ernst Wilhelm Müller von hier, mit Helene Margarethe Edelmann, ohne Beruf, von Memel-Budjargen;

Städtisches Schauspielhaus Memel

Bedekind: „Marquis von Keith“

Was... und ich heute zeitgemäßer denn je. Wir leben ohne Frage in einer gewaltigen Zeitwende, in den Geburtswehen einer neuen Epoche, deren endliche Ausgestaltung wir heute nicht einmal ahnend zu erfassen vermögen. Und diese Krise, in der die Menschen der Gegenwart in vieler Beziehung stehen, hat die dünne und oberflächliche Kruste über brennenden chaotischen Abgründen angegriffen und an vielen Stellen zerrissen. Die Zeit ist für Bedekind heute reif, reif nicht in dem Sinne, daß nun überall Verständnis für sein Lebenswerk vorhanden wäre. Aber seine Worte fallen heute auf einen durch die gewaltigen Ereignisse der Zeit wohl vorbereiteten und aufgelockerten Boden. Der Dichter, Zeit seines Lebens verkauft, hat geglaubt. Er hat mit seinem Werk dazu beigetragen, alte konventionelle Formen zu zerbrechen, hat prophetisch ein Stück menschlicher Entwicklung in seinen Werken vorweg genommen, wurde uns Wegweiser in die menschliche Seele und in die Zukunft.

Sein eigenes Leben aber zerbrach ihm in seinen Händen. Der Dichter, der nacheinander Propagandachef der Firma — Maggi, Sekretär eines Zirkus, Rezitator und Schauspieler war, konnte das Dasein nicht meistern, und in den Marionetten, die da in seinen Stücken vom Schicksal andauernd Schläge empfangen, ist immer ein Stück Bedekind selbst. Auch in „Marquis von Keith“ haben die beiden Gegenpieler, der Marquis von Keith und Scholz, die tiefe Sehnsucht das Leben zu meistern, eine Sehnsucht, um deren Erfüllung Bedekind Zeit seines Lebens mit aller Kraft vergebens gekämpft hat. Der Marquis von Keith ist die geborene Hochstapler- und Abenteuerernatur. Irigendmann hat er, der aus den Tiefen des Volkes kommt, sich diesen hochtrabenden Namen zugelegt. Nachdem er in fast allen Weltteilen sein Glück auf Wegen gesucht hat, die außerhalb der Bürgerlichkeit liegen, wobei er in fast unwahrscheinlichen Abenteuern auch dem Tod oft ins Auge gelockt hat, landet er mit seiner Geliebten Molly, die als Nachficht mit ihm nach Amerika durchgebrannt ist und in treuer Liebe an ihm hängt, in München. Hier fikt er den Plan zur Gründung

eines großen Vergnügungs- und Konzerthauses. Seine Freundin Anna läßt er zur Sängerin ausbilden. Ein Jugendfreund, Graf von Trautenau, in allem der schärfste Gegenpol zu ihm, sucht ihn auf und bietet ihm, ihm Führer zu sein in die Welt des Genusses, da seine Versuche, ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu werden, fehlergeschlagen sind. Bei der Gründungsfeier der Münchener Feenpalastgesellschaft verunglückt Graf Trautenau, der sich jetzt überflüssig Scholz nennt. Und er hinkt jetzt ebenso, wie es der Marquis von Keith schon immer getan hat. Scheinbar ist dies eine Neugierigkeit, in Wirklichkeit ist es aber tief bedauerlich, da beide wie die Verkörperung der gegenwärtigen Hälften der Seele des Dichters wirken. Auf der einen Seite steht der brutale und kalte Geist, der kein anderes Ziel kennt als das, von der Gesellschaft aufgenommen und bewundert zu werden und über sie zu herrschen, auf der anderen Seite der Idealist, der die tiefe Sehnsucht hat, nicht nur sich selbst zu leben, sondern ein nützliches Mitglied der Menschheit zu werden. Auf der einen Seite herrscht ungehemmt das Triebleben, auf der anderen Seite die Pflicht, bei Keith nur das grob Materielle, bei Scholz das Ideelle und Geistige. Beide erleben den Schiffbruch. Der Marquis von Keith, der nebenbei seinen Freund Scholz ausplündert, hat über die ihm anvertrauten Gelder der Feenpalastgesellschaft in einer Weise verfügt, die ihn in Konflikt mit dem Strafgesetzbuch bringt. Und er muß ohnmächtig zusehen, wie man den Feenpalast ohne ihn baut. Seine Freundin Anna, die durch ihn mit ihrem ersten Konzert großen Erfolg hat, verläßt ihn, wie eine Ratte das sinkende Schiff, und heiratet einen Konsul. Ernst Scholz kommt, um Abschied von ihm zu nehmen. Scholz hat die Auflosung seiner Bemühungen, sich als nützliches Mitglied in die Menschheit einzurufen, erkannt, und er geht ins Irrenhaus. Die Abschiedsszene zwischen den beiden Freunden ist eine der packendsten und tiefsten in Bedekinds Dramen überhaupt. Zwei Seelen legen sich auseinander, und es ist wie ein Selbstgespräch Bedekinds. Scholz geht, und zu Keith bringt man die aus dem Stadtbad georgene Leiche Mollys. Der Konsul erscheint, gibt Keith 10 000 Mark mit dem Befehl, München zu verlassen. Keith steht nun da, ein paar Schritte von der Leiche Mollys entfernt, in der Linken den Revolver, in der Rechten das Geld,

legt schließlich den Revolver grinsend hinter sich auf den Tisch und humpelt mit den Worten: „Das Leben ist eine Rutschbahn“, zur Tür hinaus. So schließt das Stück, in dem die Personen alle unverbunden nebeneinander stehen, aneinander vorbeireden wie fast immer bei Bedekind. Jeder lebt sein eigenes Leben, und die einzige Sünde ist die gegen sich selbst. Als Bedekind dieses Stück niedergeschrieben hatte, stellte er sich den Behörden, die ihn wegen Missetätigkeit befragten, und ging auf die Festung Königstein. Und er mag gedacht haben: Das Leben ist eine Rutschbahn.“

Die Aufführung in unserem Schauspielhaus stand auf einem recht hohen Niveau. Für die Regie zeichnete Reginald Buse. Er brachte, das ist bei ihm selbstverständlich, ein mit Sorgfalt und Liebe behandeltes gutes Bühnenbild. Auch im Spiel waren die Kräfte im allgemeinen gut gegenwärtig verteilt und abgewogen. Den Marquis von Keith spielte Reginald Buse selbst. Das ist eine Rolle, die ihm auf den Leib geschrieben ist, wie man nun schon einmal zu sagen pflegt. Er gab den kalten, rücksichtslosen und unbeseelten betrogenen Betrüger mit fast unheimlicher Naturtreue und schuf eine Leistung, die er zu seinen besten zählen und auf die er mit Recht stolz sein kann. Richard Rau als sein Gegenpieler Ernst Scholz entledigte sich mit viel Geschick seiner etwas undankbaren Aufgabe, einen Idealisten darzustellen, der in seiner ganz besonderen Art heute sicher nicht alle Tage anzutreffen ist. Frau Käthe Herbst-Wagner führte ihre Rolle als Anna mit der überlegenen Sicherheit in der Auffassung und im Spiel durch, die wir bei ihr schon oft bewundern haben. Wilma Spohr-Krong verließ als Molly nie die ihr vom Dichter vorgezeichnete Linie schlichter und geistvoller Liebe. Curt Müller hatte als Kriminalkommissar Raibe ein halber Teufel zu sein, aber ein Engelsgehalt zu zeigen. Er tat das mit Würde. Waldemar Horst und Hans Wendt als Konsul Casimir und Sohn boten zufriedenstellendes. Felix Siebermann, Hans Rose, Otto Funke, Hugo Tesche, Kurt Jahn-Sander und Friedrich Zingel stellten verschiedene Typen dar, von denen einzelne denn doch schon etwas an ein Museum erinnerten. Gerta Behrendt war ein netter Page, Ingeborg Holm ein feisches Münchener Mädel,

Trude Becker wollte Tänzerin und Julie Häppler Kunstreiterin werden. Die Aufführung sei warm empfohlen. Ks.

Die Zeit ist trübe

mit umso hellerem Auge muß man ihren Anforderungen begegnen. Hierbei kann man — auch bei größter Geldknappheit — einer gut geleiteten, auf allen Gebieten eingehend und schnell informierenden Tageszeitung nicht entraten. Ein Verzicht auf sie hat schon manchem schlimme Erfahrungen eingetragen. Man bleibe daher seinem Blatte auch in schwerer Zeit treu — in eigenstem Interesse.

Die Postanstalten nehmen Bestellungen für den Monat April und das zweite Vierteljahr jetzt entgegen. Eine rechtzeitige Bezugserneuerung sichert die ununterbrochene Lieferung zum Monatswechsel; man erledige sie daher am besten sogleich.

Verlag des „Memeler Dampfboot“

Bestellzettel

Ich bestelle hierdurch das

„Memeler Dampfboot“

für das 2. Vierteljahr 1926 | für den Monat April 1926
zum Preise von

Titel 15.— ohne Zustellung | Titel 5.— ohne Zustellung
Titel 16.50 mit Zustellung | Titel 5.50 mit Zustellung
(Abzuzugendes durchstreichen)

....., den 1926

Name

Stand

Wohnung

Zageritz Sench Franz Kulle, mit Anna Helene Kaulsch, ohne Beruf, von hier; Arbeiter Adolf Paul Jungs, mit Arbeiterin Ute Klaws; Arbeiter Adolf Kiewe, mit Arbeiterin Barbe Marbus, von Schmied; Schmiedegeselle Albert Geruhn von Schmied, mit geschiedener Frau Anna Tommel, geborene Buchwald, ohne Beruf, von hier.

Veranstaltungen am Sonntag
Städt. Schauspielhaus: „So'n Windhund“, Schwant, 7 1/2 Uhr.

Hendefruher Lokalteil

* [Dem heiligen Amtsgericht] ist Gerichtsbassor Costede aus Memel zur Dienstleistung überwiesen.

* [Die heutige Vieh- und Schweineverladung] hatte eine gute Zufuhr aufzuweisen. Es wurden verladen 510 Schweine, 100 Kälber und 11 Kinder. Bezahlt wurden pro Pfund Lebendgewicht für Schweine unter 2 1/2 Zentner 1,20 bis 1,30 Lit, über 2 1/2 Zentner 1,30-1,40 Lit, für Kälber 0,60-1,10 Lit und für Kinder 0,45-0,60 Lit. Der Markt war kurz nach 11 Uhr geräumt. Vom Gut Adl. Hendefruher wurde heute ein Bulle von ca. 23 Zentner an hiesige Schlächter verkauft.

* [Grundstückverkäufe.] Die Schweizerischen Eheleute aus Wilkheim veräußerten ihr Grundstück Wilkheim Nr. 43 und 158 in einer Größe von 23 Morgen für den Preis von 14000 Lit an David Bendits und Wilhelm Jonschies je zur Hälfte. Die Murzinschen Eheleute veräußerten ihr Grundstück Gaidellen Nr. 151 in einer Größe von 13 1/2 Morgen zum Preise von 15000 Lit an den Besitzer August Strath in Mekspertern. Die Kämer Anna und August Edlischs Eheleute veräußerten ihr Grundstück Riebertischen Nr. 56 in einer Größe von 1,694 Dektar zum Preise von 2000 Lit an die Simonischen Eheleute aus Riebertischen. Die Galleinwaschen Eheleute aus Rudienen überließen ihrer Tochter Katarina ihr Grundstück Trakfeden Nr. 106 in einer Größe von ca. 11 Morgen für den Preis von 3000 Lit.

* [Schlägerei.] Heute vormittag, etwa um 10 Uhr, kam es zwischen zwei Landleuten, die Vieh zur Verladung gebracht hatten, in Seibben zu einem regelrechten Boxkampf wegen einer kleinen Menge Heu. Ein herbeigekommener Polizeibeamter brachte die beiden Kampfhähne auseinander.

* [Vermißt.] Am 9. März hat sich der Stellmacher Fritz Jakubeit aus Mielchafuthen von Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Es ist zu befürchten, daß dem Mann ein Unglück geschehen oder er in Verbrechen verfallen ist. Jakubeit ist etwa 45-46 Jahre alt und 1,66 Meter groß. Er war bekleidet mit einem dunkelgrünen Jackettanze und trug eine braungelbe Wintermütze. Zweckdienliche Angaben erbittet die Hendefruher Polizei.

* [Verschlagene Schmuggelware.] Am 18. März beschlagnahmten zwei Staatspolizeimeister gelegentlich einer Hausdurchsicht bei der Frau Mathilde Behrend in Ruch ca. 200 Liter Spirit, Likör, Kognak und Wein, außerdem eine Milche Zigaretten. Die Waren werden als Schmuggelgut betrachtet.

Schöffengericht Hendefruher

(Sitzung vom 18. März)

Eigentumsvergehen. Der Zeitpächter John K. aus Sieckgirren wurde wegen Verschwindens von Pferdegeschweien zu 100 Lit Geldstrafe verurteilt. — Wegen Veräußerung beim Diebstahl einer Waffe wurde der Schloffer L. aus Nikieten zu 50 Lit Geldstrafe verurteilt.

Zollinterzeption. In einer Sache wegen Schmuggels wurden die Strafbefehle vom Gericht ermäßigt, in einer zweiten Schmuggelsache wurden die Angeklagten zu 345 bzw. 90 Lit Geldstrafe verurteilt, auch wurde auf Einziehung der Ware erkannt.

Uebervetungen. Es kamen verschiedene Sachen wegen Vergehens gegen das Viehsteuergesetz, wegen unerlaubten Waffenbesitzes, wegen unerlaubten Pferdehandels und wegen Sachbeschädigung in Tateinheit mit grobem Unfug zur Verhandlung, die,

Kultur-Jubiläen

21. März

1876. In Neutzingen kam der Dichter Ludwig Finckh zur Welt.

Der Mann, der sich verkauft

Roman von Hans Schulze

4. Fortsetzung Nachdruck verboten
Der Amerikaner dachte eine Zeitlang angestrengt nach, ein lebhafter Kampf malte sich auf seinem plötzlich seltsam altgewordenen Gesicht. „Sie wissen, wie sehr ich an meiner kleinen Ursula hänge!“ sagte er schließlich ausweichend. „Werde ich bei einer Scheidung für den allein-schuldigen Teil erklärt, was ja in meinem Falle die einzig mögliche Lösung ist, so verliere ich ohne ein anderweitiges gültliches Uebereinkommen mein Kind. Und zwar für alle Zeit.“

Zeitungsfrage

Unfruchtbar in den Briefkasten zu werfen oder dem Briefträger abzugeben

An das

Postamt

Apollo-Sichtspiele: „Die Straße des Bergessens“, ab 7, 5 und 7 1/2 Uhr.
Kammer-Sichtspiele: „Der Mann, der die Ohrfeigen bekam“, ab 2, 5 und 7 1/2 Uhr.
Urania-Sichtspiele: „Der Tischler“, ab 2, 5 und 8 Uhr.
Schäfershaus: „Alteußerer Spielabend des Memeländischen Jugendrings“, 7 Uhr.

Kirchenzettel

Evangelisch-lutherische Gemeinde: 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, 11 Uhr: Sonntagsschule, 4 Uhr: Evangelisationsvortrag: Gottes Signale Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. [3576]
Reformierte Kirche: 6. Musikalische Vesper, 6 Uhr.

sonst sie nicht verurteilt wurden, mit einer Verurteilung der Angeklagten endeten.

Hendefruher Strafkammer

Sitzung vom 19. März

Widerstand gegen die Staatsgewalt. Der Besitzer Sch. aus Angutanden war wegen Widerstandes zu 200 Lit Geldstrafe und wegen unbefugten Waffenbesitzes zu 100 Lit Geldstrafe verurteilt. Gegen das erste Urteil hatte die Staatsanwaltschaft hinsichtlich des Strafmaßes Berufung eingelegt. Es handelte sich um den blutigen Zusammenstoß zwischen dem Angeklagten und dem Landespolizeimeister Poffingales aus Wicken im Juni 1925. Die heutige Beweisnahme brachte eine eigenartige Wendung. Der Angeklagte hatte damals, um einer Verhaftung zu entgehen, sich selbst erschließen wollen. Bei dem Ringen mit dem Polizeibeamten entlud sich die Waffe des Angeklagten, das Geschloß drang durch seinen Körper und verlegte auch den Polizeibeamten ganz erheblich. Der Bekrte war damals als Nebenläger aufgetreten, und es waren ihm 300 Lit zugesprochen worden. Die heutige Verhandlung ergab ganz neue Momente, so daß das Urteil vom 27. August auf Kosten der Staatskasse aufgehoben wurde.

Beleidigung der Staatsanwaltschaft. Der Besitzer John S. aus Ballupönen war vom Schöffengericht Wilkheim wegen Beleidigung der Staatsanwaltschaft, insbesondere des früheren Staatsanwalts Wittich, zu 500 Lit Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Verurteilung eingelegt. Die Verhandlung gestaltete sich insofern einermachen seltsam, als der Angeklagte, der Mitglied der litauischen Schützenvereingung ist, sich auf einen Befehl seines Batalionskommandeurs berief, in der Verhandlung unter Ausschluß des Dolmetschers nur litauisch sprechen zu dürfen. Mit ungeheurer Zungenfertigkeit las er dennoch eine von ihm selbst in deutscher Sprache verfaßte Eingabe an die Staatsanwaltschaft vor. Trotz mehrfacher Verwarnung blieb er dabei, nur litauisch sprechen zu wollen, und antwortete auf die deutschen Fragen des Vorsitzenden nur in litauischer Sprache. Er führte zu seiner Verteidigung an, daß er die Staatsanwaltschaft nicht hat beleidigt, sondern lediglich an ihrem Verhalten berechtigtes Kritik üben wollen. Der Vertreter der Anklage beantragte wegen geringfügigkeit der Sache Einstellung des Verfahrens. Der Gerichtshof sah eine Beleidigung der Form nach doch für vorliegend an, hob das ursprüngliche Urteil auf, und verurteilte den Angeklagten zu 50 Lit Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis. 1/2 der Urkosten hat die Staatskasse, und 1/4 der Angeklagte zu tragen. Der Angeklagte meldete Revision an.

Standesamt Hendefruher

Hendefruher (12.-19. 3.). Aufgebote: Arbeiter Johann Willi Pielaps-Strauna mit Schneiderin Marie Sillnust-Schubert. — Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Paul Nassau-Sieckgirren; dem Maschinist Gustav Fabian-Schubert; dem Besitzer Christoph Kestel-Schubert. — Eine Tochter: dem Arbeiter Richard Götte-Schubert; dem Rechtsanwalt und Notar Alfred Scherlich-Schubert; dem Besitzer Johann Tomashausl-Zuschalten; dem Kaufmann Julius Willner-Schubert. — Gestorben: Wilhelmine Katharina Schmal-Schubert; Welferfrau Elise Waldhans-Schubert; Welferfrau Marcina Tomashausl-Zuschalten; Welferfrau Georga Pomas-Werbenhof.

Veranstaltungen am Sonntag

Uffshöfen: Handwerkerverein: Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag im Saale C. Lessing, 6 Uhr.

Standesamtliche Nachrichten

Uffshöfen (14.-28. 2.). Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Georg Ansprecht-Uffshöfen. — Gestorben: Welferfrau Marie. — Ein Sohn: dem Besitzer, Jagdmeister, 76 Jahre alt: Welferfrau Amalie Barockh, geb. Peitkus, Uffshöfen, 72 Jahre alt.

Memelgau und Nachbarn

Kreis Pogegen

sk. Pogegen, 19. März. [Vom Schützenverein.] Am Mittwoch fand im Lokal des Herrn Wendemann eine Vollversammlung der Schützengilde Pogegen statt. Die Versammlung war leider nur schwach besucht. Der stellvertretende Vorsitzende Kleinschmidt erhaltete den Geschäfts- und Kassenbericht. Im Vorjahr zählte der Verein 84 Mitglieder, diese Zahl hat sich aber im neuen Jahr etwas verringert, so daß jetzt ca. 60 Mitglieder dem Schützengilde angehören. Nachdem die Kasse geprüft worden war, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Als nächster Punkt hand auf der Tagesordnung die Wahl des Vorstandes. Gewählt wurden folgende Herren, zum 1. Vorsitzenden Kreisbauernmeister Schneider, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kleinschmidt, zum Schatzmeister Holz und zum Kassenverwalter Stepat. Zum Schriftführer wurde Herr Roether und Stellvertreter Herr Brozeit, Kommandeur Herr Balthuschel und Stellvertreter Herr Gahner gewählt, Schießförderer Herr Demelel und Stellvertreter Herr Babeliet. Ferner wurden als Waffenmeister bzw. Stellvertreter die Herren K. Reipholz und D. Reipholz, zu Besitzern der Herren Franz und Ritter gewählt. Sodann beschloß die Versammlung, den Verein gerichtlich eintragen zu lassen. Nach der Eintragung wird ein Pachtvertrag mit dem Forstamt abgeschlossen und gleichzeitig mit dem Bau des Schießstandes begonnen werden. Vorläufig sollen 4 Stände eingerichtet werden.

sk. Jektieren, 19. März. [Holzmarkt.] Im Lokal des Herrn Babian fand gestern ein Holztermin statt. Zum Ausgebot kam Brenn- und Nutzholz aus den Forstorten Paulsbrunn und Jektieren. Angebot und Nachfrage waren gleich gut. Für Kiefernloben wurden 15 Lit je Meter, für Kiefernknüppel 8-10 Lit gezahlt. Nutzrollen lieferten 18-22 Lit. Nach Nutzholz (Bauholz) I. und II. Klasse war weniger Nachfrage, daher war es auch verhältnismäßig billig. Es kostete je Zentner 45-50 Lit. Pogegen war die Nachfrage nach Nutzholz III. und IV. Klasse recht groß und der Preis auch verhältnismäßig hoch. Man zahlte 40-43 Lit für den Zentner.

Goadjuten, 19. März. [Vom Markt.] Der gestrige Wochenmarkt brachte reichliche Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten. Auf dem Getreidemarkt kostete Roggen 22 Lit, Gerste 23-27 Lit, Hafer 23-24 Lit, Weizen 17-20, Weizen 24-25 Lit pro Zentner. Für Kartoffeln wurden 7-8 Lit je Zentner verlangt. Butter kostete man für 3,50-3,70 Lit das Pfund und Eier für 16-18 Cent das Stück. Von lebendem Geflügel wurden Hühner mit 1,10 bis 1,30 Lit und Böhner mit 1,80-2,00 Lit gehandelt. Der Fischmarkt war heute leer. Für Ferkel wurden je nach Größe 80-100 Lit gezahlt. Aufschweine kosteten bis 140 Lit das Stück. In der Fleischhalle kostete man nach folgenden Preisen: Rindfleisch, kuhflesch, 1,50 Lit, Suppenfleisch 1,20 Lit, Schweinefleisch 1,50 Lit, Kalbfleisch 1 Lit, Schmalz 1,50 Lit, Speck 2,30 Lit, Bauchspeck 2,50 Lit, Karbonade mit Speck 2,50 Lit, Kopf und Füße 1,30 Lit und Speck 3 Lit das Pfund. Nindertalg kam 2,50 Lit und Schmeer 3,50 Lit je Pfund. Jagdwurst kostete das Pfund 2,50 Lit, Speckwurst 2,50 Lit, Knoblauchwurst 1,50 Lit, Knoblauchwurst mit Speck 1,80 Lit, Bratwurst 3 Lit, Würstchen 3,30 Lit und Handwurst 3,50 Lit. Spinnroden kosteten 15-18 Lit, Weidenkörbe 1,50-2,00 und Strahlfäden 0,50 Lit das Stück. Käse kostete 2,20-2,50 Lit das Pfund, Zwiebeln in Bündeln 2,50 bis 3,00 Lit. Holz war sehr reichlich vorhanden. Aber schon morgens wurden die Preise sehr hoch gehalten. Anfangs kostete die Fuhre 25-35 Lit, später 20-27 Lit. Kleingemachtes Holz kostete 11-20 Lit, Bäume das Schock 30 Lit und Nutzholz die Fuhre 25-40 Lit.

h. Wilschwil, 19. März. [Abschiedsabend.] Am Freitagabend hatten sich im Gasthaus Rodat die Rüstbeamten sowie einige Freunde und Bekannte zu einem Abschiedsabend für Rechtsanwalt Kurichat eingeladen, um einige Stunden in aller Gemütlichkeit mit dem Scheidenden bei einem Glase Bier zusammen zu sein. In allen Ecken wurde der Wunsch ausgesprochen, Herr Kurichat, der anstelle von Rechtsanwalt Dr. Brindlinger nach Hendefruher geht, möge in seinem neuen Wirkungskreis viele Klienten finden.

Nach einer Bekanntmachung des kommissarischen Landrats von Pogegen im „Amtsblatt“ wird die Hundesperre auch über die Ortsgassen Peltchenen und Wittichen bis zum 30. April 1926 verhängt.

Litauen

ab. Schmelznie, 19. März. [Wochenmarkt.] Der letzte Wochenmarkt war gut besucht. Auch aus dem Memelgebiet waren viele Besucher erschienen, um ihren Bedarf an Fleisch und Holz zu decken. Bauholz kostete man pro Zentner mit 25-30 Lit, Klobenholz mit 13-14 Lit pro Raummeter. Das Angebot an Fleisch war groß. Man verlangte pro Pfund 1,20-1,40 Lit. Butter, die wenig vorhanden war, wurde mit 3,30-3,50 Lit bezahlt. Eier kosteten 14-15 Cent pro Stück. Auf dem Fleischmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Schweinefleisch 1,70-2,20 Lit, Rindfleisch 0,90-1,00 Lit, Schmalz 1,70-2,20 Lit, Kalbfleisch 60-70 Cent, Nindertalg 1,20-1,30 Lit, Schweinefleisch 2,10-2,20 Lit, Rauchwurst 2,40 Lit und Leberwurst 1 Lit pro Pfund. Gefundene Zwiebeln kostete man das Bünd für 2 Lit (etwa 2 Liter). Der Getreidemarkt war nicht so reich besetzt wie gewöhnlich. Roggen kostete 21-23 Lit pro Furmas (Zentner 19-21 Lit), Weizen 20-31 Lit (Zentner 27-29 Lit) und Gerste 22-24 Lit (Zentner 20-22 Lit). Kartoffeln wurden mit 5,50-6,00 Lit pro Furmas gehandelt (Zentner 7,50 bis 8,00 Lit). Sechs Wochen alte Ferkel brachten 60-70 Lit, Karkassschweine von 110 Pfund 120-130 Lit. Schlachtschweine, die nur nach Sicht verkauft wurden, kosteten 1,15-1,25 Lit pro Pfund Lebendgewicht. Für Schlachtkühe verlangte man je nach Größe 30-60 Lit. Holzschuhe wurden mit 3-5 Lit

Dsprenken

schw. Ragant, 19. März. [Verschiedenes.] Ein Opfer der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage ist der ehemalige Reichswehrmachtmeister S. aus Tiltz geworden, der sich für die Abfindungssumme von 7000 M., die er für seine Dienstzeit erhalten hatte, das 53 Morgen große Grundstück des Besitzers J. in Schillenen kaufte. Das Grundstück kostete 17000 M. und es ruhte darauf ein Ausgebirge von ca. jährlich 1800 M., eine Belastung, die es nicht zu tragen vermochte, so daß S. bald in finanzielle Schwierigkeiten geriet. In seiner Notlage suchte er sich eine Angel in den Kopf. Er wurde schwer verletzt nach dem Kreisstrankenhaus in Ragant gebracht, ist aber dort gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. — Der Besitzer Rathke aus Piltballen (Kreis Tiltz-Ragant) befand sich, von Spillen kommend, auf dem Seimecke, als er ungefähr in der Nähe des Dorfes Schwomeitshöfen von zwei Männern eingeholt wurde. Die beiden Unbekannten schlossen sich ihm an und fragten ihn zunächst nach dem Namen, um dann den Weg mit ihm fortzuführen. Piltballen sprang der jüngere Begleiter dem Rathke auf den Rücken, während ihn der andere von vorne faßte und ihn an Boden warf. Der Ueberfallene wurde seiner Geldbörse mit 85 M. Inhalt beraubt. Die Wegelagerer ergriffen alsdann die Flucht. Rathke hatte die Mütze gehabt, eine Kuh zu kaufen und trug noch einen Vortrag von über 200 Mark in der Rocktasche, den die Räuber in der Eile nicht gefunden hatten.

schw. Eisagirren (Kr. Niederung), 19. März. [Schweres Vergehen.] In schwerer Weise strafbar gemacht hat sich ein bisher angesehener Bürger uneres Ortes, der Bagenbauer G., der sehr wegen Meineid und Wechsellagererei verhaftet und in das Gefängnis in Tiltz eingeliefert worden ist. Er war in den letzten Jahren in Zahlungsunregelmäßigkeiten geraten und hat sich auf große Wechselverpflichtungen eingelassen, die er nicht begleichen hat. Seine Gläubiger klagten gegen ihn einen Prozeß an, und in dem Termin vor dem Eisagirren Amtsgericht hat G. eidlich bezeugt, daß er nichts habe. Inzwischen fuhr er mehrere Wagen und andere Gegenstände nach Mehlanen und verlor sie hier mit der Bahn. Die geprüelten Gläubiger erzielten hiervon Kenntnis, ließen die Sachen beschlagnahmen und klagten gegen G., der nun wegen Betruges und Meineid festgenommen worden ist.

Der Flugverkehr auf den von der Deutschen Luftfahrt betriebenen Strecken wird voraussichtlich im Laufe des April aufgenommen werden. Für Dsprenken ist von besonderer Bedeutung, daß an diesem Zeitpunkt auch die neuingerichtete Strecke Danzig-Marienburg-Elbing-Melkenheim eröffnet werden soll, die einen beschleunigten Verkehr zwischen der Freien Stadt Danzig und dem Süden der Provinz Dsprenken ermöglicht.

Vor einiger Zeit wurde auf dem Bestellgange der Postbesteller Anton Blech bei dem Besitzer Viktor Anorr in Menden bei Allenstein von einem bösen Geiste überfallen und schwer verletzt, so daß die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und zwei Monate dienstunfähig war. Am 7. März überfiel derselbe Geister den Bruder des Besitzers Viktor Anorr und verletzte ihn so gefährlich, daß Joh.

Dem wie ich den Charakter meiner Frau zu kennen glaube, würde sie alles tun, um die Erinnerung an den Vater in der Seele der Kleinen vollständig auszulöschen. Ich bin daher entschlossen, für die freiwillige Herausgabe Ursulas die angebotene Abstandssumme zu verdoppeln, zu verdreifachen!

Marion bewegte abwehrend die Hand. „Auf diesem Wege kommen wir nicht weiter. Ich fürchte, Mr. Brown, daß Ihrer Gattin das Kind nicht um alles Geld der Welt feil ist!“

Jetzt erstarrte das Dedenlicht in einem Gewebe von träumerischem Silberblau, dem eine Welle von zartestem Rosa folgte.

Ein australischer Steptänzer war soeben abgetreten, der mit einer fabelhaft entkleideten Partnerin einen neuen Double-Poston vorgeführt hatte.

Der ganze Saal schwamm in einem feinen, zitternden Dunst von Hitze und Zigarettenrauch, der die Gesichter der Frauen, wie von seltsamen Erregungen unterwühlt, rätselhafter und lodender erscheinen ließ.

In diesem Augenblick schreckte das Leuchtfeuer der Mittelkuppel wieder aus seiner Ruhe auf und goß einen weißen, flirrenden Strahlentegel um die knospende Jugend eines schlanken Kindes, das wie aus einer anderen Welt hereingekam, plötzlich auf dem einsamen Parkett des Tanzringes stand.

Der Niedergürtel der Salome voll schwerer Metallbündel und glänzender Perlenfäden schmiegte sich um die biegsamen Hüften, aus denen sich leise wiegend der Tanz entwickelte. Das Gesicht schien noch schlafend und sehnsüchtig still.

Da hob der Kapellmeister den Taktstock, ein Cymbal schrillte wild und freischend.

Die Augen des Mädchens strahlten auf einmal groß und heiß, in der verlangenden Gier der Haubtfrage Salome.

Wie eine Feder schnellte ihr schmaler Leib empor und wirbelte im nächsten Augenblick in

dem wahnwitzigen Taumel der nervengepeinigten Glieder wie ein Sturmwind über das spiegelnde Parkett, bis sie in schäumender Raserei, zur Reglosigkeit erschöpft, unter dem tosenden Beifall der Zuschauer zu Boden glitt.

Ein paar Herren mit großen Büschen gelber Rosen eilten die Estrade herab und legten ihr die Blumen in die Arme.

Sie grüßte das seine Gesichtchen tief in die Blüten und schaute wie eine kleine braune Göttin mit einem traumhaft-verwirrten Lächeln sekundenlang rings im Kreise, ehe sie endlich wieder elastisch auf die Füße sprang und sich dankend nach allen Seiten verneigte.

„Ich habe mir die ganze Sache während dieses Kinderanzuges noch einmal genau überlegt!“ sagte Marion jetzt und stäubte nachlässig die Asche ihrer Zigarette ab. „Wenn Sie auf Ihre kleine Ursula durchaus nicht verzichten wollen, Mr. Brown, so bleibt Ihnen meiner Ansicht nach nur eines übrig: Sie müssen die Tatsachen vollkommen auf den Kopf zu stellen versuchen und Ihre Gattin mit der Schuld an der Scheidung belasten!“

Der Amerikaner blickte erstarrt auf! „Das halte ich für vollkommen unmöglich!“

Das junge Mädchen lächelte überlegen. „Das Wort unmöglich sollte in Ihrem Vortrage eigentlich keine Existenzberechtigung haben, Mr. Brown! Denn für Geld ist bekanntlich alles möglich. Wollen Sie mich bitte ein paar Augenblicke aufmerksam anhören!“

Als ich mich vor Jahren noch um die Kunst auf Deutschlands Bühnen bemühte, münzte ich im Juppoteer Kurtheater einmal in einem amerikanischen Nüchtrück mit. Den Titel habe ich vergessen, aber der Vorwurf dieser Komödie lag jedenfalls ganz ähnlich wie in unserem Falle. Ein reicher Newyorker Bankier wollte um jeden Preis die Scheidung von seiner Frau erzwängen. Und da ihm die litauische Un-

schuld dieser Dame hierfür keine Handhabe bot, so verfiel er schließlich auf einen seltsamen Ausweg. Er kaufte sich nämlich für einen großen Dollarscheck einen niedergeborenen Kavalleren, einen blühenden Kerl und berühmten Ladvikler, der die Tugend seiner amerikanisch engelhaften Gattin zu bestürmen hatte und im letzten Akt auch wirklich zu Fall gebracht hat!“

„Ich fürchte, daß solche Herren nur in Sommertheaterstücken oder in Filmdramen mit Kränlein de l'Orme herumlaufen!“ warf Herr Brown mit leisem Spott ein.

„Mir war mein Vorschlag durchaus ernst!“ gab Marion mit ihrem hochmütigsten Gesicht zurück. „Aber wenn Sie eine bessere Lösung wissen, überlasse ich Ihnen gern den Vortritt!“

Der Amerikaner strich ihr besänftigend über die brillantengeschmückte, spitzfingerige Rechte.

„Ich wollte Sie nicht kränken! Aber ich kann mir nicht denken, daß es in Berlin einen Mann geben sollte, der für einen solchen Zweck zu gewinnen wäre!“

„Ein jeder Mensch hat seinen Preis!“ war die weisheitsvolle Entgegnung. „Und ich glaube, einen solchen Herrn zu kennen. Selbstverständlich handelt es sich nicht um einen Angestellten irgendeines anrüchlichen Detektivinstituts, das sich gewerbsmäßig mit der Verlegung von Scheidungsgründen befaßt, sondern um einen Mann von Klasse, einen Herrn der Gesellschaft!“

Herr Brown sah noch immer zweifelnd über das Lichtüberstrahlte Parkett des Tanzringes. „Ihr Vorschlag ist mir so überraschend gekommen, daß Sie es verständlich finden werden, wenn ich mich erst allmählich mit ihm befreundeten kann!“

Marion klappte ihr Zigarettenetui zu und schob es in ihre Goldtasche.

(Fortsetzung folgt)

...sodert sofort ins Krankenhaus nach Memel geschickt werden mußte.

Freihaft Danzig

Elf Personen wurden in den letzten Tagen in Steeden und Danzig verhaftet. Es handelt sich um Brandstiftungen, Mordversuche und schwere Einbrüche, die teilweise mehrere Jahre zurückliegen.

Baltikum

6. März, 19. März. [Eisbrecherhavarie auf der Reede.] Die vier kleinen Nigauer Eisbrecher „Eibens“, „Stakrags“, „Vigo“ und „Kofas“ waren Mittwoch bemüht, die durch den Nordwind hervorgerufene, bis zu 1 Meile tiefe Eisbarriere in der Dänamündung zu forcieren. Alle 4 Fahrzeuge hatten dabei jedoch Propellerbruch und andere Beschädigungen zu verzeichnen, so daß sie manövrierunfähig wurden und abgeschleppt werden mußten. Zeitweilig ist der Nigauer Hafen vom Meere abgeschnitten, und jeglicher Verkehr mit der Außenwelt hockt. Der große Flußeisbrecher und der große Eisbrecher über die Peitland noch versagt, haben jetzt die Eisbarriere zu bewältigen, zumal diese auch für die Stadt große Gefahren in sich birgt, sofern das Dünais jetzt schon in Bewegung kommen sollte. Aus Reval wird der Nigauer Rundsicht gebracht, daß der anhaltende Nordweststurm der letzten Tage die Ausfahrt aus Reval durch Zusammenstreben des Eises zu einem hohen Eiswall veripert, so daß jegliche Schifffahrt hockt. In Befürchtung großer Verluste hat die Kaufmannschaft die Regierung um Maßnahmen ersucht, gegebenenfalls durch Anheuerung der von Leninograd nach Reval unterwegs befindlichen russischen Eisbrecher. Auch bei Markgrafen vor dem Nigauer Hafen steht eine Eisbarriere, die nur mit Eisbrecherhilfe passiert werden kann. Die im Nigauer Hafen befindlichen Dampfer werden einweilen nicht in See gehen. — Am 16. März waren 100 Jahre seit dem Tode des ersten Schriftleiters einer lettischen Zeitung, des ehemaligen Pastors Karl Friedrich Wallon verstrichen, der am 3. Januar 1822 die erste Nummer der „Latvieschu Aviesis“, die im Jahre 1915 ihr Erscheinen einstellte, herausgab.

Judica

Ev. Joh. VIII, 50: „Jesus spricht: Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber, der sie sucht und richtet.“

„Möchte mich Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk.“ so hebt der 43. Psalm an, dessen erstem Wort, „richte“ gleich „Judica“ der heutige Sonntag seinen kirchlichen Namen verdankt. Und diesem Gedanken entspricht auch der Inhalt des Sonntagsevangeliums im 8. Kapitel des Johanns, das nämlich Gott selbst durch seine Wesenheit und Evidenzbezeugung der Wahrheit, in diesem Falle der Ehre auch des von einer gottlosen Welt Unterdrückten und Verkannten zu ihrem Rechte verhelfen wird. Die Sache des Christen aber ist es nicht, in der Durchsetzung seiner Rechte die Erfüllung des Lebenszweckes zu finden, wie irdischer Verstand vermeint. Auch hierin leuchtet Gott gewolltem Lebensweg das Kreuz von Golgatha als Führer.

Du bist begabt, überragt an Größigkeit und Erkenntnisraft eine niedrigere Umwelt, in der du stehen mußt, zurückgedrängt durch den Mangel an Mitteln für höhere Geistesbildung. Du empfindest diesen Zustand als Verkümmern angeblühter Daseinsrechte, einer angeblich dir zukommenden Ehre. Erkenne diese Kräfte nur als Geschenk aus des Schöpfers Hand, statt als Verdienst und Raub (nach Philipp II. 6), denn du hast ja gar kein Verdienst daran, Mächtig zu sein als andere. Ruhe unverzagt und nutze diese Kräfte nur nach Gottes Sinn und nicht nach deinem Willen. Weit verbietet, ja heute an der Herrschaft ist eine Lebensaufassung, die jedes nur einigermaßen begabte Kind bedauert, dem sein Lebensschicksal eine höhere Schulbildung verweigert. Dieser Gedanke hat mit der Einführung der Einheitschule seinen Siegeszug nach außen hin erlangt.

Ein schönes Idealbild wäre es allerdings, ein Volk als Ganzes zu sehen, dessen arbeitende Klasse im Geiste der großen Denker und Dichter erzogen, von den höchsten Bildungswerten sich nährt, dessen Volkserzieher in Dorf und Stadt aus den tiefsten

Brunnen akademischer Wissenschaft schöpfend, die Jugend lehren dürfen. Aber eine Voraussetzung für solche Praxis bliebe immerhin, daß ein solches Volk Macht und Geld genug hätte, ein Herrenvolk zu sein gegenüber anderen Völkern, noch in ganz anderer Weise als nur die große Roma es einmal nach jahrhundertelanger. Oder wäre es anders unter normalen Umständen für ein Volkleben, selbst auf hoher Kulturstufe, gut, wenn der stets rordenden Masse jeder gute Kopf, jedes ideenreiche Einzelwesen, jedes Körnlein Salz restlos durch Aufstieg in die höheren Lebenssphären entzogen werden würde? Könnte es ferner auf der andern Seite einem Volkserzieher, der aus den Geistesquellen Platons und Kant's zu schöpfen gelernt hat, etwa noch als Erfüllung seines Lebenszweckes, als Betätigung seiner Ehre gelten, jahraus, jahrein um die mit so vieler Mühe, Liebe und Geduld erfordernde Vermittlung der elementarsten Kenntnisse und Begriffe zu kämpfen und zu ringen? Würde solche an sich große und in sich erhabene Arbeit dem akademisch gebildeten Volksschullehrer in der Kulturabgelegenheit der stillen Dorfgemeinde nicht noch ganz andere geistige Vereinnamung, oft bis zur unerträglichen inneren Spannung bringen, mit manchen oft verheerenden Folgen für das eigene Leben, als sie heute schon mancher Richter und andere Akademiker in Dorf und Kleinstadt erfährt, trotzdem diese anderen Träger akademischer Wissenschaft, die in der Ausübung gerade ihres Berufes weiterzupflegen berufen sind?

Tiefer, als es irgend das Suchen des Menschen nach eigener Ehre auch im höheren Sinne vermag, schafft Gott selbst dem, der seine geringen oder hohen Gaben und Kräfte aus des Schöpfers Hand nimmt, Erfüllung seines Lebens und damit Ehre, die über allen Vorbeerbängen und irdischen Erfolgen steht. Der christliche Hausvater, der, wenn er Hammer oder Spaten fortlegt in Freizeiten, durch Wort und Tat in Lebenskampf und durch die Tat Ehre und Töchter lehr in Jesu Nachfolge Stille, Sorge und Tod zu überwinden und in den Herzen der Seinen eine reiche innere Gotteswelt aufbaut, wirkt mehr und reicher, als Künstler und Staatsmann der großen Welt zu geben vermögen. Dasselbe gilt

vom Dorfschullehrer, der in den Herzen für Gottes oft kargliches Leben bestimmter Jugend heilige Feuer guter Gedanken, treuer Pflichterfüllung und Liebe und der Teilnahme an den Ewigkeitskräften des unsichtbaren Gottesreiches zu entzünden versteht und dies zu tun der Mühe für wert hält. Und Gott sorgt, daß auch das, was hier im Verborgenen und Kleinen geschieht, ebenso in seiner großen Weltökonomie nicht verloren geht, sondern als Großtat sich auswirkt auf das Wohl von Volk und Gemeinde, wie die geistigen und geistlichen aller Welt offenbaren Großtaten eines Pestalozzi und Luther. Es hat auch unser Heiland Jesus Christus seine Ehre nicht gesucht, sondern drangegeben bis zum Kreuz, wo er unter die Uebelthäter sich rechnen ließ und gerade dadurch seine wahre Ehre, seines Besten-erlöserberufes höchste Erfüllung gefunden, sein Werk vollbracht. Auch deine Ehre wirst du finden, wenn du dich in der Ewigkeit, wenn du nur eines tust, Jesus zu dienen und zu folgen und es deinem Vater im Himmel getroßt überläßt, die Vollendung deines Lebens durchzuführen in dieser und in jener Welt.

Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Anstufte zc. nur die preßgesetzliche Verantwortung. — Anfragen ohne Namensangabe bleiben unberücksichtigt. — Gebichte können keine Verwendung finden.

B. L. Sie haben von 1/2, der Grundsumme, also in Ihrem Falle von 400 Goldmark, Zinsen zu verlangen. Der Zinsfuß ist der im Grundbuch angegebene.

S. S. 36 und N. Hospitalist. Wenden Sie sich an das Deutsche Generalkonsulat in Memel.

M. L. N. Am 27. März 1923 20 905 Papiermarkt, am 15. Februar 1924 4200 Milliarden Papiermarkt.

S. S. 100. Deutsche behördliche Stellen haben sich schon vor langer Zeit veranlaßt gesehen, vor einer Beteiligung an den Angeboten des Herrn F. W. Stapper aus Ansterdam, dem Erfinder des Goldregensystems, zu warnen. Sicherlich werden diese Stellen die Warnung zu Recht erlassen haben.

M. S. 10. Kreidestempel nach Photographien stellt die Kunsthandlung „Union“, Wegener u. Neumann, Berlin S. O. 16. Schmidtstraße 13, bei, ferner Willi Edolz, Berlin S. O. 36, Mantuffelstraße 95, und A. Fischer, Berlin W. S. Passage

Litauische Klassenlotterie
Lietuvos Raudonojo Kryziaus Loterija
Hauptziehung V. Klasse vom 7. und 15. April 1926
Hauptgewinne:
Lit 60000, 20000, 10000
Außerdem viele kleinere Gewinne zu Lit 4000, 3000, 2000, 1000 usw.
Preise für alle 5 Klassen:
1/1 1/2 1/4
Lit 50.—, Lit 25.—, Lit 12.50
Lose erhältlich bei
R. Lankowsky, Memel
Polangenstraße 41, Telefon 22
und den Verkaufsstellen
Louis Großkopf, Memel, Börsenstraße
Buchhandlung „Rytas“, Memel, Lib. Str.
A. Pinkus, Memel, Friedr.-Wilh.-Straße
H. Westphal, Memel, Bom.-Vitte 217
Johanna Jenkies, Pflügen
Buchhandlung Schossau, Heydekrug
Richard Tramp, Coadjuthen
Otto Bolz, Pogegen
v. Billerbeck, Willkischken
Wechselstube Uebermemel

Achtung!
Engros-Verkauf
Am 23. März treffen ein:
Apfelsinen, Zitronen
Bananen, Trauben
Blumenkohl, Gurken
Avischen, Meerrettich
zu billigen Preisen.
S. Kopp 13588
Marktstraße 25.
Arme und Reiche
Groß und Klein
kaufen nur bei
„Venus“ ein!
Billig! Billig!
Bonbons
immer noch in der
K. Sandstraße 8.
1. Hund Memel
Mischung früher 1,80
jetzt 1,00 Lit
sowie versch. andere
Sorten zu billigen
Tagespreisen. 13564
Ja. »Venus«
Zunderwarenfabrik
Memel
Kl. Sandstr. 8, Hof.
Achtung!
Nächsten für Fischer-
fische (sow. Schleder
und Schuhmacher-
Bedarfsartikel)
eingetroffen. 13006
Folwelowitz
Thomaststr. 3/5.
Ein fast neues
u. ein zweifachläufiges
Bettedrell stehen
zum Verkauf 13540
Dandohof, 5 b. Gricius

**NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**
**5 billige
Mittelmeer-
fahrten**
1*9*2*6
mit Doppelschrauben-
Salondampfer „Lützow“ /
Unterbringung nur in 1- und
2-bettigen Kabinen / An-
erkannt vorzügliche Ver-
pfllegung und Bedienung /
Kostenlose Auskunft und
illustrierte Prospekte
durch alle Vertretungen
**NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**
In Memel: Reisebüro Otto Großmann G. m. b. H., Polangen-
straße 37/38.
In Königsberg: Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung für
Ostpreußen Paul Schulze, Kaiserstraße 46a.

Vorbereitungsanstalt Mensch
Königsberg Pr., Hintertorheim 10, Telefon 4748
Quinta bis Abitur
Sichere Förderung. — Vorzügliche Lehrkräfte — Halb-
jahreskurse — Beaufsichtigte Arbeitsstunden
Seit 1919 bestanden 176 Prüflinge (auch Damen), zum
Herbsttermin 1925 von 18 Prüflingen 15, darunter
6 Abiturienten 5878

**Die Dampfwäscherei und Plättanstalt
„Neptun“-Sehdelkrug**
hat auf vielseitigen Wunsch der Einwohner von Pogegen
und Umgegend
eine Wäscheannahme- und Abholestelle
bei Herrn Kaufmann Emil Seidemann, am Markt einge-
richtet. Dasselbst kann Plätt- und Handwäsche zu jeder Zeit
eingeliefert werden. Für saubere und pünktlichste Verrichtung
bei billiger Preisberechnung wird stets Sorge
getragen werden.
Der Inhaber: **Alfred Scheller** 5889

Sehdelkrug
Im Hotel Germania zu Sehdelkrug
findet am Dienstag, den 27. März d. Js.
vormittags 9 Uhr, eine
Mitgliederversammlung
statt, zu welcher vollzähliges Erscheinen
nötig ist. 13672
Tagesordnung:
Stellungnahme zur bevorstehenden Geim-
wahl.
**Der Kreisvorstand Sehdelkrug
der Memell. Landwirtschaftspartei.**

Sehdelkrug
Im großen Saal von Fischers Wein-
stuben in Memel findet am Mittwoch,
den 24. März d. Js., vormittags 10 Uhr,
eine
Versammlung
der Mitglieder des Kreisvereins statt.
Tagesordnung:
Stellungnahme zur Geimwahl.
Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist
Ehrensache.
**Der Kreisvorstand Memel
der Memell. Landwirtschaftspartei**

Sehdelkrug
Ladenmöbel
wie Tische (s. T. unter Glas), Regale,
Schränke, fast neu in tadelloser, moderner Aus-
führung, wegen Aufgabe des Geschäfts billig
abzugeben. Näheres durch
Th. Hertel, Sehdelkrug. 13431

**SVENSKA
DAGBLADET**
STOCKHOLM, SCHWEDEN
das leitende, grösste und meist
verbreitete Tagesblatt der schwe-
dischen Hauptstadt
Svenska Dagbladet ist das Organ
des kaufkräftigen Publikums in
ganz Schweden. Die Zeitung wird
gelesen von den Behörden, in
der Finanz-, Handels-, und
Industriewelt, in allen gebildeten
Familien und Kreisen und ist
deshalb die schwedische Zeit-
ung, die den Inserenten den
grössten Erfolg garan-
tieren kann.
Anzeigen für Svenska Dagbladet
werden durch Rudolf Mosse,
Ala und andere Büros
vermittelt

Beim An- oder Verkauf ländlicher
Grundstücke
leistet eine kleine Anzeige im meist-
gelesensten
Memeler Dampfboot
stets die besten Dienste.

Melkerfamilie
steht zum 1. April ein 13632
Buntin, Szarde

„Der Weltmarkt“
Magazin für Wirtschaftspraxis
mit der Rubrik
**„Der Handel mit dem Osten
und Südoften“**
dient den Interessen des östlich-
deutschen Handelsverkehrs
Jahresbezugspr. M. 40 einchl. Porto
Einzeln. Probenummern 10 st. n. frei
durch
J. C. König & Ehardt, Hannover
Verlag „Der Weltmarkt“ 998 8

Achtung!
Wegen Aufgabe des Geschäfts verlaufe
meine Restaurations-Einrichtung
31091 **Breihorn, Edfersstraße 11.**
Bekanntmachung
Der diesjährige Jahrmarkt in
Memel findet von Montag, den 31. Mai
bis einchl. Sonntag, den 6. Juni 1926
statt. Diejenigen Gewerbetreibenden, die
den Markt mit ihren Waren besuchen wollen
und Plätze für die Verkaufsstände wünschen,
werden ersucht, dieses spätestens bis zum
20. April 1926 schriftlich oder mündlich
im Zimmer 48 des Rathhauses während der
Vormittagsstunden anzumelden. 11625
Für ausländische Gewerbetreibende
empfiehlt es sich, vor der Anmeldung die
Einreiseerlaubnis beim litauischen Konsulat
nachzusuchen.
Memel, den 16. März 1926.
Der Magistrat

Carlsberg
Eine gut erhaltene
Sackmaschine
2 m breit wegen Anschaffung einer 3 m breiten
u. eine fast neue Schormühle hat billig abzug.
Wiese'sche Gutverwaltung
Carlsberg. 3497

Lapienen
Kälber zur Zucht
(von Herdbüchtern stammend)
Serabella, Kartoffeln
(anerkannte Sorte Paul Krieger) zur Saat
verkauft 11629

Gutsverwaltung Lapienen
Polangen
Dr. med. Sural'sky
Polangen
Spezial. Innerliche und Frauen-
Krankheiten 2974

Sung
Fortzugs halber vert.
Gehrodanzug
mit drei Maschinen.
Volkmann
Rantstraße 5. 13584
Fast neuer, schwarzer
Gehrodanzug
ein Jacketanzug,
ein Winter- und
Sommerjacket,
alles für große Härtere
Figur preisw. zu verf.
Mantwill 13588
Breite Str. 16 a, 1 Tr.

Baumhülle
H. Friedrich
Hd. Gustav Friedrich
Ragnit Ostv.
empfiehlt zur Früh-
jahrsplanung
ihre reichhaltigen
Bestände in:
Obst-, Laub- u.
Nadelhölzern
Kataloge auf An-
frage postfrei 13545

Ruforeiten
Räsekeffel
(1000 Liter) verkauft
günstig 13674
**Frauk'sches
Ruforeiten.**

Stankeiten
Erfahr. Mähdren
für K. Rehrhaus-
halt mit wenig
Aufmerksamkeit gel.
Offert. mit Gebalts-
ansprüchen an 13662
Frau Lehrer
Unarowitz
Stankeiten
bei Willstien (Post).

Persil
aufgelöst bündelt
Dir allein
Persil die volle
Wirkung ein!

**VERJÜNGE
DEIN ANTLITZ**
durch ständigen Gebrauch der bestes bekannten **STECKEN-
PFERD-LILIENMILCH-SEIFE** von Bergmann & Co.,
Dresden-Radebeul. Der Verbraucher dieser Seife wird in ihr das
beste Schönheitsmittel zur Erzeugung einer zarten weissen
Haut und blendend schönen Teints schätzen lernen.
Generalvertrieb für das Memelgebiet: **FLORANCE, Kaunas**
21000

Ausstellung
moderner Wäsche
neu decoriert 3578
Libauer Straße Passage Steiner
Wäsche-Freyer

Pädagogium Schloß Land
Sexta - Abitur.
Post: Land (Ar. Dr. Holland). Bahn: Mühlhausenstr.
Eröffnung: 15. 4. 26. Man verlange Prospekt

Versteigerung von Weizen
Im Auftrage, wen es angeht, werde ich
am **Montag, den 22. d. Mts.**, vor-
mittags 11 Uhr in der Börse zu Memel

25 tons Weizen Manitoba I
gefacht, verzollt
meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-
steigern. Der Weizen lagert bei der Firma
Eduard Krause im Unionspeicher,
Süderballastplatz und kann dort besichtigt
werden. Probe auch im Büro bei **Eduard**
Krause in der Börse, sowie in meinem
Büro, **Polangenstraße 41.** [3569]

R. Lankowsky
Berechtigter Makler der Memeler
Handelskammer
Polangenstraße 41. Telefon 22.

8 ung 8 ung
Zur
Frühjahrs - Saison
ein großer Posten
Hüte sowie Mützen
in großer Auswahl zu den billigsten
Tagespreisen eingetroffen
Gebr. Ratner & Gendler
Libauer Straße 24
Spezial-Geschäft und Fabrik [3582]

Trockenes
Birken- u. Tanneubrennholz
verkauft [3583]
„INTRANS“
Internationale Transportgesellschaft
m. b. H.
Oskar Schlemminger & Co.
Memel. Alte Sorgenstr. 1. Telefon 815

Brennholz
Aloben und zerkleinert
zu haben bei
P. Schickedanz
[3583] Alshof 2.

Infolge bevorstehender Ge-
schäftsverlegung habe ich meine
Preise für
Eisenwaren
Werkzeuge u.
Küchengeräte
zum Teil ganz bedeutend her-
abgesetzt, und bitte von dieser
günstigen Gelegenheit ausgiebigen
Gebrauch zu machen [3573]
Oscar Braun
Znh.: **Franz Hopp.**

Zum Ofterfeste
herabgesetzte Preise in
Parfümerien, Kosm., Toilette-
seifen und Kolonialwaren
Bitte meine Schaufensterauslagen beachten zu
wollen.
Medizinal-Drogerie
Libauer Straße 1.
[3586]


Fahrräder
nur erstklassige Fabrikate, empfehlen in
großer Auswahl zu stets billigsten Preisen
Schmidtke & Rosenberg

Gelegenheitskauf
solange Vorrat reicht
1 Posten Wimmelmantel für Damen u. Herren
1 Posten elegante Sportjacket für Damen
und Herren. 1 Posten reinwollene Kinderstrick-
jacken von 10 bis an, 1 Posten reinw. Kinder-
strickkleiden von 12 bis an, ferner schwarzen
und farbigen Kleiderjammet, empfiehlt alles
sehr billig [3588]
A. F. Cohn, Grabenstraße.

Gutes Stadtgrundstück
von Selbstkäufer gesucht. Vermittler ver-
boten. Angebote unter 2419 an d. Exped.
d. Bl. erb. [3585]

Verkaufe wegen
Fortzug
Eis. Waschmaschine mit
Garmit, elektr. Ampel,
Stuhlwagen, Kinderspiel-
zeug (Kollwagen mit
Pferd, neu), Sgrant,
div. Porzellan [3550]

Richter
Breite Straße 22,
1 Treppe links.

Amhandshalber
verkaufe ich
1 Nähmaschine (neu)
Fahrräder
Bettsstellen
Handwagen
Schubkarre
Stall, geeignet zur
Schweinehaltung
Tonnen, Waagen
Küchengeräte
div. Sandwerkzeug:
Sägen, Hobeln
Krautau u. a. m.
Kolberg
Mühlentorstraße 63.
[3567]

Dobermann
in gute Hände zu
versteigern [3565]
Unionsstraße 1.

Gut sitzende
Kanarienvogelchen
(Wasserroller)
u. Weibchen preisw.
zu verkaufen. [3569]
Labrenz
Polangenstraße 22.

Mein Landgrund-
stück, ungefähr 40 Hg.
groß, guter Boden,
3 km von Memel ent-
fernt, ist unter günst.
Bedingungen zu ver-
kaufen. Gefl. Offerten
unter 2432 an die
Exped. d. Bl. [3546]

Nur noch kurze Zeit
Räumungs-Preise
während unseres
Ausverkaufs!
Anzüge
früher Lit 95.— jetzt Lit **65.—**
früher Lit 110.— jetzt Lit **75.—**
früher Lit 135.— jetzt Lit **85.—**
früher Lit 195.— jetzt Lit **125.—**
Herren-Mäntel ~ Joppen
Anzugstoffe, Hosenstoffe
Velour de laine, Manteltuche
bis zum
Selbstkostenpreis
herabgesetzt [3499]
B. Lewin
Inh. Lewin & Isakowitz, Marktstr. 3/4

Fahrrad
billig zu verkaufen.
F. Knopf
Kantstraße 1.

Särge
Pierach Kundt
& Co., Memel
Teleph. 115, 233

2 Bettgestelle
mit Matratzen
zu verkaufen [3580]
Kantstraße 2a.

Kaufgesuche
Gut erh. größerer
Tepich? auf
gesucht. Wo? sagt die
Exped. d. Bl. [3548]

Jg. Wolfshund
zu kaufen gesucht. Off.
unter 2431 an die
Exped. d. Bl. [3543]

1 gr. Spiegel
1 Teppich
6 Lederstühle
zu kaufen gesucht.
Off. m. Preis u. 2441
a. d. Exp. d. Bl. [3572]

Suche eine
gut erhaltene
Nähmaschine
zu kaufen. Offerten
unter 2443 an die
Exp. d. Bl. erb. [3577]

Damm'sche
Klavierschule
zu kaufen gef. Off.
unter 2442 an die
Exped. d. Bl. [3576]

la Gaskoks
grobstückig, nur mit Gabel verladen,
in bekannter guter Qualität
offerieren zu billigstem Tagespreise
wieder laufend prompt ab Lager,
fahren- und waggonweise
Städt. Betriebswerke
Memel, Fernspr. 271, 272, 273 [5608]

Zum Ofterfest
Küchengeräte von 2-6 Lit per Stück
werden repariert und verzinst. [3593]
Dachrinnen und Abfallrohre
von 8-10 Lit lfd. Meter neu angefertigt.
M. Abramson, Hohe Straße 12.

Filialenleiter
für gutes Bismarckgeschäft in Memel
von sofort oder 1. April gesucht. Off.
mit Kantionsangabe und Lebenslauf
unter 2448 a. d. Exped. d. Bl. [3592]

Junger Kaufmann
unverheiratet, vgl. u. zuverlässig, wird
zur Leitung einer Filiale in großem
Landort des Memelgebietes gesucht.
Ausführliche Bewerbung, m. Zeugnis-
abschriften unt. 2425 a. d. Exp. d. Bl.

Buchbinder-
lehrling
tüchtig und intelligent
stellt ein
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Junger Mann
aus der Eisenwarenbranche, der Kautions-
stellen kann, sucht Verrentungstellung.
Off. unter 2413 a. d. Exped. d. Bl. [3519]

Perfekte Stenotypistin
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, b.
mehrere Jahre im Anwalts- u. Kaufm. Büro
und seit einigen Jahren bei einer Behörde
in ungeliebter Stellung tätig ist, wünscht
sich ab 1. April oder später zu verändern.
Offert. unt. 2444 in der Exp. d. Bl. [3585]

Ein gutgeh. Ladengeschäft
frankheits halber unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Erforderlich ca. 5-6000 Dollar.
Off. unt. 2447 an d. Exp. d. Bl. erb. [3580]

Vom 1. April 1926 ist ein 3stöckiger
Speicher
mit Kontor und anschließ. Neben-
raum in der Friedrich-Wilhelm-
Straße 17/18, Eingang Johannis-
straße zu vermieten. Selbiger
eignet sich für sämtl. Unternehm.
Franz Simiot
Friedrich-Wilhelm-Straße 19/20
[3581]

Gute Brotstelle!
Das Gasthaus Gr. Tauerlaufen ist
von sofort zu verpachten und am 1. Mai
d. Js. zu beziehen. [3547]
Silbermann, Gr. Tauerlaufen.

Victoria-Hotel
vermietet
möblierte Zimmer
291 mit u. ohne Pension.

Für hässliche religiöse Versammlungen
ein **raum (Saal)**
für ca. 50-80 Personen nötig. Gefl. Offerten
unter 2445 an die Exped. d. Bl. [3600]

Gesucht
in der Nähe der Flachsstraße 2-3 Büro-
räume. Offerten unter 2449 an die
Expedition dieses Blattes. [3595]

Ein saub., zurecht
Mädchen
mit Kochkenntn. gef.
Off. unt. 2446 an die
Exped. d. Bl. [3596]

Ein christliches, zu-
verlässliches, älteres
Mädchen
über Mann zum
Mädchenfahren gef.
Sommerabend. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl. [3601]

Christliches [3604]
Mädchen
kann sof. eintreten bei
Labrenz
Polangenstraße 2.
Kleiner, zuverlässige
Frau

als Aufwartung für
den ganzen Tag gef.
Ferdinandstr. 2, 1. l.
[3571]

Stellen-
Gesuche

Buchbinder
(Memelländer) tücht.
Kraft, mit guten
Zeugn., f. Stellung
b. sofort od. später.
Off. unt. 2450 an die
Exped. d. Bl. [3605]

Suche Aufwartung
f. 1/2 Tag. Off. unt.
2438 an die Exped.
dieses Blattes. [3587]

Beihilfsochler
sucht Stelle zum Er-
lernen der Wirtschaft
zum 1. od. 15. April
d. Js. Zu erf. i. d.
Exped. d. Bl. [3670]

Vermietungen
junges, kinderloses
Ehepaar sucht kleines
wenig od. ummöbliert
Zimmer

mit Küchenanteil oder
Nachgelegenheit. Jeder
Stadtteil angenehm.
Off. mit Preisangabe
unter 2437 an die
Exp. d. Bl. erb. [3554]

2 Zimmer-Wohnung
möbl., Hospitalstraße,
Küche und Zubehör,
zu verm. Wo? sagt
die Exp. d. Bl. [3559]

Laden zu verm.
für Fleischer geeignt.
Zu erf. bei [3598]
Luria
Marktstraße 19.

Mietgesuche
Eine 1-3
Zimmerwohnung
müßig wird v. sofort
od. 1. April 1926 gefucht.
Off. unter 2434 an
die Exp. d. Bl. [3551]

Al. leeres Zimmer
mit sep. Eingang sucht
junger Mann. Offerten
unter 2430 an die
Exp. d. Bl. erb. [3541]

Dame
sucht möbl. Zimmer
vom 1. 4. od. 15. 4.
Luzerns Viertel be-
vorzugt. Off. mit
Preisang. unt. 2439
a. d. Exp. d. Bl. [3556]

Suche ein kleines
leeres Zimmer
in der Poststraße.
Off. unt. 2452 an die
Exped. d. Bl. [3608]

Ein ger. hes. sauber
möbliertes
helles Zimmer
zum 1. April od. mit
Pension gefucht. Off.
mit Preisangabe unt.
2451 an die Exped.
d. Bl. [3602]

Amtl. Bekannt-
machungen

Bekanntmachung
Das ehemalige Gen-
darmeriegrundstück in
Wonduben (Ar. Memel)
ist ab 1. April 1926 zu
vermieten. Befichtig-
ung kann nach Verein-
barung mit dem Herrn
Gemeindevorsteher in
Girngallen - Gedmin
vorgeworfen werden.
Angebote unter An-
gabe des Mietpreises
sind dem Unterzeich-
neten einzureichen.
Klaipeda, d. 2. März
1926.
Klaipeda's Kraus
Directorium des
Memelgebietes. [3603]

DELLENHORSTER
Teppiche — Läufer
Walton — Inlaid — Granit
Reichhaltige, jeder Geschmacksrichtung ent-
sprechende Auswahl
673
SCHLUSSEL
LINOLEUM
Franz Jacubeit
Libauer Strasse 24

Ein Stück [3545]
Alderland
am Wasser gelegen,
eignet sich z. Gärtneri,
in Memel gelegen, zu
verkaufen. Off. unter
2433 an die Exp. d. Bl.

Krankeithalber
Grundstück
Schwiesstraße
mit Vorder- und
Hintergarten,
Wasser und Kanali-
sation im Hause, zu
verkaufen. Zu erf.
i. d. Exp. d. Bl. [3561]

Sofort beziehbares,
hübsches villenartiges
Landhaus
ganz neu, gr. Obst-
gärten, auf Wunsch
4-12 Hg. Land, un-
mittelbar an Seegelei
für den Spottpreis
von 16 000 Mk. zu
verf. Auch Dampf-
sägelei m. Meister-
haus und bis zu
100 Hg. gutem Land
und Wiesen; hierfür
35 000 Mk. Mts dicht
b. Döpr. Kreisstadt.
Anzahlungsfristige
Restlkt. wollen An-
fragen richten unter
2426 an die Exped.
dieses Blattes. [3581]

D. Zeichen für
QUALITÄTS-
MOBEL
Pierach Kundt & Co
MEMEL

Bruteier
von H. Hodeländer, gute Winterleger, mit
Staatschutzenschein prämiert, hat abzugeben
[3563] **Thals,** Polangenstraße 22.
Ein Taubenschlag mit Tauben
und mehrere Ausstellungs-Vogelbauer,
Grammophon, Kronleuchter zu verkaufen
[3561] **Lippke,** Holzstraße 20a.

Wannschewitzes
Wazzen
zum Preise von 2 Lit pro Pfund sind zu haben
Hohe Straße Nr. 3-4 [3548]

Total-
Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Verkaufe, um schnell zu räumen, meine sämtlichen Waren
10-50 Prozent unter Preis
Fertige Herren-Mäntel . . . von 50.— Lit an
Fertige Herren-Anzüge . . . von 70.— Lit an
Fertige Herren-Joppen . . . von 20.— Lit an
Fertige Herren-Hosen . . . von 25.— Lit an
Fertige Herren-Westen . . . von 20.— Lit an
Fertige Herren-Schlafanzüge von 25.— Lit an
Damenwäde extra billia!! Damen- u. Kinderstrümpfe extra billig!!
Herren-Stoffe für Mäntel und Anzüge, nur gute Qualität
per Meter von 12.— Lit an
Stoffreste besonders billia!!!
Feste Preise Verkauf nur gegen bar Mengenabgabe vorbehalten.
Maß-Anfertigung
wird in unveränderter Weise gut und billig weiter ausgedührt
H. Dehning
Otto Meyer Nachfolger
Friedrich-Wilhelm-Straße 19/20
[3627]

Bettmatten
Ich bin bereit, vom
ersten Tage an, wo
ich Gebrauch mache
von Ihrer Methode,
bin ich das Hebel los.
So schreibt Landwirt
D. Brandbader in
Hof. Aiter und Ge-
sellschaft an.
Auskunft kostenlos.
Inst. Winkler
München 1008
Nymphenburgerstr. 168

Brennholz
Lannen und Birken.
Rollen und klein-
gemachtes zu haben
Silberhul 5
(Bieboröder Platz).

Heirats-
Anzeigen
Kaufmann, Ende 30,
Witwer, selbständig,
sucht passende Lebens-
gefährtin zwecks
späterer Heirat
kennen zu lernen. Off.
unter Nr. 2422 an
die Exped. d. Bl. [3554]

Bessere Verheir-
tochter, 25 Jahre alt,
2500 Lit Verm., wünscht
die Bekanntschaft
eines treubarmen
Herren (Beamten) mit
gut. Charakter zwecks
Heirat. Off. mögl. mit
Bild unter 2384 an
die Exped. d. Bl. [3552]

Stellen-
Angebote
Welt. Mädchen [3596]
das gut lochen kann
und mit allen häus-
lichen Arbeiten ver-
traut ist, nur mit guten
Zeugnissen, wird zum
1. April gesucht. Zu
erf. in der Exp. d. Bl.
Ein zuverläss. findert.
Mädchen
16-17 Jahre, für
tagüber gesucht. Zu
erfragen [3558]
Verkehrshauschen
Simon Dach-Str.

25.20% Gold, 25.20% Brief. Auszahlung London 25.21% Gold, 25.21% Brief. 100 Reichsmarknoten 123,421 Gold, 123,729 Brief. 100 Billionen telegr. Auszahlung Berlin 123,321 Gold, 123,629 Brief.

Table with 2 columns: Name of stock/asset and price. Includes items like Ostrp. Pfandbr., Brauerei Ponarth, etc.

Berliner Produktenbericht Berlin, 20. März. (Funkspruch.) Der Mangel an Inlandsangebot für Weizen hielt weiter an, so daß in prompter Ware so gut wie gar keine Umsätze zustande kamen.

Table with 4 columns: Product name, price range, and other details. Includes Weizen, Roggenkleie, etc.

Wetterwarte Wettervoraussage für Sonntag, den 21. März Mässige nördliche Winde, ziemlich heiter, tags wesentlichen Schneefälle, nachts scharfer Frost, tags gelinder.

Table with 5 columns: Station, Barometer, Windrichtung, Stärke, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Includes Skudenaes, Bülk, etc.

Memeler Schiffsnachrichten Ausgegangen Table with 5 columns: Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Includes Kurt MS., Kandava SD., etc.

Eistelegramm vom 20. März. (Tel.) Memel, Seegebiet: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: dünne Eisdecke, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich.

st. Neue Aufträge für die Danziger Schiffbauindustrie. Die beiden großen Danziger Werften, die Schichau-Werft und die Danziger Werft (frühere Reichswerft), hatten in letzter Zeit keine Neubaufträge mehr.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Lampfboots-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. V. Franz Gloschat, für den Inserat- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Wirtschaftliche deutsche Wochenschau

In der zweiten Berichtswoche des Monats März hat die Erwerbslosenzahl wieder etwas abgenommen. Allerdings liegt der Arbeitsmarkt sehr ungleich: in den Gebieten mit starker Industriebevölkerung ist die Lage noch weiter recht schlecht, so besonders im Bergbau, in der Metall-, Holz-, Textil- und Papierindustrie.

Die abgelaufene Wirtschaftswoche wird gekennzeichnet durch die Abschlüsse weiterer Berliner Großbanken, und zwar der Deutschen Bank, der Disconto-Gesellschaft und der Dresdener Bank. Die Geschäftsberichte dieser Banken betonen fast durchweg die außerordentlich schwierige Wirtschaftslage des abgelaufenen Jahres und die Nachwirkungen der Deflationskrise.

Die abgelaufene Wirtschaftswoche wird gekennzeichnet durch die Abschlüsse weiterer Berliner Großbanken, und zwar der Deutschen Bank, der Disconto-Gesellschaft und der Dresdener Bank. Die Geschäftsberichte dieser Banken betonen fast durchweg die außerordentlich schwierige Wirtschaftslage des abgelaufenen Jahres und die Nachwirkungen der Deflationskrise.

Diebstahl und Unterschlagung. Aus der Untersuchung wurde eine Arbeiterin Marie R i p p e l aus Dampfen vorgeführt, um sich wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten. Sie sollte einen Mantel und ein Tuch entwendet und verschiedene Sachen, die sie in Gewahrsam hatte, sich angeeignet haben.

Berliner Viehmarkt

Amlicher Bericht vom 20. März 1926 Auftrieb: 2710 Rinder, darunter 594 Bullen, 844 Ochsen, 1172 Kühe und Färsen, 2750 Kälber, 6235 Schafe, 7214 Schweine, 21 Ziegen, — Schweine aus dem Auslande.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungehoht), 50-54 Pf., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 44 bis 48 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38-42 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34-36 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 48-50 Pf., vollfleischige, jüngere 44-47 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 40-42 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 47-51 Pf., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40-44 Pf., ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 32-37 Pf., mäßig genährte Kühe und Färsen 25-30 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 20-23 Pf. Gering genährte Jungvieh (Fresser) 34-40 Pf.

Kälber: Doppellender, feinsten Mast — Pf., feinste Mastkälber 78-85 Pf., mittlere Mast- und best. Saugkälber 64-75 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 48-60 Pf., geringe Saugkälber 37-45 Pf.

Schafe: Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 53-57 Pf., ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 44-50 Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44-42 Pf., Weidmastschafe: Mastlämmer —, geringere Lämmer, und Schafe — Pf.

Indefloß 65-70 Pf., Hintermagaz 40 Pf., Hinterlunge 20-25 Pf., Kalbfleisch 50-65 Pf., Schaffleisch 70-80 Pf. pro Pfund. Die besten gedrückten Wurstsorten schwanzen in Preise von 1,20-1,50 M. Von Rauchwaren kosteten Pfeffer und Pfefferkörner 1,20 M., Rauchfleisch 1,40 M. Auf dem Getreidemarkt folgten Roggen 7,50-7,80 M., Hafer 8,00-8,50 M., Gerste 8,00-8,50 M., Weizen 10,50 bis 12,00 M. je nach Sorte. Mengengröße 7,50-8,00 M. pro Zentner. Auf dem Schweine- und Geflügelmarkt waren die Preise seit der Woche gestiegen. Es wurden Käufer für Schweine mit 80-90 Pf. pro Pfund Lebendgewicht gefordert, während Abgeber für je nach Größe im Preis zwischen 25-35 M. pro Stück schwanken. Auf dem Fischmarkt folgten Heringe 20 Pf., Kaulbarbe 25 Pf. pro Liter, Seezunge 20 Pf., Garte 40-50 Pf., Heringe 40 Pf. und Garte 30 Pf. pro Pfund. Der Jura 19 Jahre alte Cognac ging bei Ausbehalter G. erull in Worzigheim, der bei einer Zürcherberger Bank beschäftigt war, hatte dort Untersuchungen beantragt. Von dem Vater wurden ihm hierüber Vorhaltungen gemacht und die veruntreuten Gelder der Bank erfristet. Freitag mittag nahm sich der junge Mann das Leben, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß.

Schweine: Fetteschweine über 150 kg Lebendgewicht — Pf., vollfleischige von 120-150 kg Lebendgewicht 84 Pf., vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 81-88 Pf., vollfleischige von 80-100 kg Lebendgewicht 78-80 Pf., vollfleischige von 120-160 Pfd. 75 bis 77 Pf., ausgemästete Sauen unter 120 Pfd. bis — Pf., Sauen 75-78 Pf.

Die Preise verstehen sich in Goldmark. Tendenz: Bei Rindern, Kälbern und Schweinen ziemlich glatt, bei Schafen glatt, ausgesuchte Rinder und Lämmer über Notiz.

Memeler Aktien im freien Verkehr

Von R. Lankowsky, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer, Polangenstraße 41, Telefon 22, werden uns für die Zeit vom 15. bis 20. März folgende Memeler Kurse im Freiverkehr genannt:

Table with 4 columns: Name of stock, nom. Litas, Brief, Geld. Includes Memeler Bank für Handel und Gewerbe, Memeler Landschaftsbank, etc.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 20. März. (Funkspruch.) Wie zum Wochenschluß gewöhnlich, war auch heute für die Spekulation wenig Interesse für neue Engagements vorhanden. Zudem gab der neuerliche Rückgang des französischen Marktes den Frankosen zu Besorgnissen bezüglich der Rückwirkung auf unseren Ausfuhrhandel Anlaß.

Wie zum Wochenschluß gewöhnlich, war auch heute für die Spekulation wenig Interesse für neue Engagements vorhanden. Zudem gab der neuerliche Rückgang des französischen Marktes den Frankosen zu Besorgnissen bezüglich der Rückwirkung auf unseren Ausfuhrhandel Anlaß. Demgemäß zeigte sich am Montagmorgen zunächst ein gewisses Unsicherheitsgefühl, die in teilweisen Rückgängen zum Ausdruck kam. Von vorneherein trat aber eine feste Stimmung für die meisten Elektrizitätsaktien und Interesse für einzelne Spezialwerte hervor. So wurden von chemischen Werten Goldschmid und Oberschlesische Kokswerke um 2 1/2 Prozent höher bezahlt, von Maschinenfabriken stiegen Ludwig Löwe um 5 Prozent, von Textilwerten gewonnen Störch & Cie. 4 1/2 Prozent im Zusammenhange mit den Hoffnungen auf Freigabe des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums. Hannoversche Waggon wurden zu namhaft erhöhtem Kurse aus dem Markte genommen. Schiffsaktien setzten auf Realisierungen durchweg um 2 bis 3 Prozent niedriger ein, und auch Bankaktien waren meist nicht voll behauptet. Deutsche Fonds zeigten keine einheitliche Widerstandsfähigkeit. Im Verlaufe jedoch wurde die Stimmung — auch infolge der großen Geldflüssigkeit — entschieden freundlicher. Man erwartet auf Grund gesicherter Ausführungen des Reichswirtschaftsministers eine Förderung von Industrie und Handel seitens der Regierung. Infolgedessen regte sich die Kauflust, und die Kurse erhöhten sich über die Anfangsnotierungen hinaus. Harpener stieg auf 104 1/2. Von Elektrizitätsaktien stiegen besonders elektrische Licht und Kraft, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Sachsenberg. Schiffsaktien besserten sich gleichfalls, ohne aber die gestrigen Schlusskurse zu erreichen. In Vorkriegshypothekendarlehen traten kaum bemerkenswerte Veränderungen ein, für Goldpandbriefe war die Tendenz eher etwas fester. (Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: City, 20.3.G., 20.3.Br., 19.3.G., 19.3.Br. Includes Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, etc.

Berliner Kurs-Depesche

Table with 3 columns: Name of stock, 20.3., 19.3. Includes 5% Dtsch. Reichssch., 4% Dtsch. Reichssch., Deutsche Reichsanleihe, etc.

Berliner Ostdevisen am 20. März. (Tel.) Warschau 52,99 Gold, 53,22 Brief, Katowitz 52,565 Gold, 52,535 Brief, Bukarost 1,77 Gold, 1,79 Brief, Riga 80,60 Gold, 81,00 Brief, Reval — Gold, — Brief, Kowno 41,27 Gold, 41,48 Brief, Posen 52,765 Gold, 53,035 Brief, Notizen: Zloty gold 52,33 Gold, 52,87 Brief, kleine 51,74 Gold, 52,26 Brief, Reval 1,105 Gold, 1,115 Brief, Kowno 40,89 Gold, 41,31 Brief. Danziger Devisen am 20. März. (Tel.) 100 Zloty Auszahlung Warschau 66,17 Gold, 66,33 Brief, Zloty loco Noten 66,24 Gold, 66,46 Brief, Scheck London

Letzte Provinznachrichten

Zittler Wochenmarkt — Selbstmord Ichow, Zittau, 20. März. (Tel.) Der Wochenmarkt zeigte in Angebot und Nachfrage das gewohnte Bild. Kartoffelböden waren zahlreich erschienen und boten die Ware mit 2,80-3,00 M. pro Zentner an. Auf dem Gemüsemarkt erhielt man alle Sorten Gemüse. Es folgten: Mohrrüben 20-25 Pf., Beeten 25-30 Pf., rote Zwiebeln 47 Pf. pro Zweifelhalm, Weißkohl 15 Pf. pro Pfund oder 30-50 Pf. pro Kopf, Blumenkohl 0,60-1,00 M. pro Kopf, Sauerkraut 20 Pf., Zierbohnen 40 Pf. pro Liter. Die wenigen Gäurücklässe, die vorhanden waren, sollten pro Pfund 1,50 M. kosten, Sabne wurde mit 1 M. pro Liter bezahlt, Käse mit 0,60-1,00 M. pro Pfund. Butter, die reichlich angeboten war, sollte 1,70-1,00 M. pro Pfund kosten, Eier 1,00 M. für 12 Stück. Auf dem Fleischmarkt bewegten sich die Preise für manche Fleischsorten wieder nach oben. Es sollten folgen Schweinefleisch 85-95 Pf., Schweinebauchfleisch 1,00 M., Speck 1,10-1,15 M., Rippenfleisch 1,10-1,15 M., Schulterschinken 1,00 M., Schweinefüße und Ohrenfleisch 60-65 Pf. pro Pfund, Rindfleisch pro Suppe von 60-70 Pf., anderes 80 Pf.,

Statt Karten
Die Verlobung unserer Tochter Erna mit dem Versicherungs-Beamten Herrn Bruno Matern beehren sich anzuzeigen
Gustav Werner nebst Frau
Memel, den 21. März 1926
Bom.-Vitte

Erna Werner
Bruno Matern
Verlobte
Königsberg Pr.
5562

Schützenhaus
Dienstag, den 23. März 1926
abends 7 1/2 Uhr
Sinfonie-Konzert
des Konservatoriums-Orchesters
Beethoven: Eroika Satz I, Schubert: Cdur No. 7 Mendelssohn: Violinkonzert
Einlasskarten à 5, 3, 2 Lit in den Buchhandlungen **Rob. Schmidt Nachf.** und „Rytas“.
5661

Die Landwirte
des Kreises Memel werden zu einer **Wahl** am **Mittwoch, den 24. März d. Js.** vormittags 10 Uhr (Memel, Fischers Weinstuben) eingeladen
Bolschäpziges Erscheinen bringend erwünscht.
Tagesordnung:
Auffstellung der Kandidaten für die **Seimwahl** „**Memelländische Landwirtschafts-Partei**“

Subballwettbewerb
Spielvereinigung I: **Freya I**
am **Sonntag, den 21. März, 2 Uhr**, Kasernenhof
Eintritt 50 Cent

Wir tun kund und zu wissen allen Bürgern, Mann, Weib und Kind, dor alten See- u. Handelsstadt Memel, dass heute am **21. im März Anno 1926, abends zur 7. Stunde im grossen Saal der Schützen ein**
Altdentscher Spielabend
mit ergötlich Spielen von Hans Sachs alter Musik, alten Tänzen u. Liedern vom 5665
Memelländischen Jugendring e. V.
veranstaltet wird. Eintritt gegen Zahlung eines Obulus von 2 Lit. Schüler 1 Lit. Die Saalöffnung erfolgt 1/2 Stunde vor 7 Uhr.

Ordentliche Generalversammlung
Montag, 19. April 1926, abends 8 Uhr
Tagesordnung wird später bekanntgegeben. Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, sind dem Herrn **Oberdortlicher Domscheit** bis spätestens **5. April d. Js.** schriftlich einzureichen.
Der Vorstand.

Außerordentliche Innungsversammlung der Schmiede-Innung
Dienstag, den 6. April 1926, nachm. 2 Uhr im **Innungstotal Pr. Hof**.
Einzigster Punkt der Tagesordnung: **Abänderung des Innungsstatuts** und **Annahme eines Nebenstatuts der Erberlasse**.
Ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl der Erschienenen ist die **Verammlung** **beschlussfähig**.
Nach Schluss der außerordentlichen Versammlung findet die **Quartalsversammlung** statt.
Tagesordnung wird dortselbst bekannt gegeben.
Gesuche um Zulassung zur **Gesellenprüfung** sind sofort am **Obermeister Sieberg** einzureichen.
Probearbeiten am **27. März, 9 Uhr** vormittags dortselbst.
J. A.: Der Vorstand
Manufakturpapier s. d. F. W. Siebert Memel, Dampfboot

Städtisches Schauspielhaus Memel
Sonntag, den 21. März, 7 1/2 Uhr: „**So'n Windhund**“
Schwan in drei Akten von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann
Montag, den 22. März, geschlossen
Dienstag, den 23. März, 7 1/2 Uhr: **22. Vorstellung im Abonnement Zum letzten Male!** „**Der Marquis von Keith**“
Schauspiel in fünf Aufzügen von Franz Webedin
Mittwoch, den 24. März, 7 1/2 Uhr: „**So'n Windhund**“
Schwan in drei Akten von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann
Donnerstag, den 25. März, geschlossen
Freitag, den 26. März, 7 1/2 Uhr: **Biel Lärm um Nichts**
Lustspiel in vier Aufzügen von William Shakespeare
Sonabend, den 27. März, 7 1/2 Uhr: **Zum unüberwältiglichen letzten Male!** „**Der fröhliche Weinberg**“
Lustspiel in drei Akten von Karl Zudmayer
Sonntag, den 28. März, 7 1/2 Uhr: **Biel Lärm um Nichts**
Lustspiel in vier Aufzügen von William Shakespeare
In Vorbereitung: **Mittwoch, den 31. März: „Der Kreisler“** von Kloubund.
Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.
Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.
Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. [20074]

Reformierte Kirche
Heute Sonntag 6 Uhr [5656]
Musikalische Passions-Vesper
Eintritt frei

Urania
Montag ab 8 Uhr **Letzte Jugend-Vorstellung** 11 Akte
Der 7. Junge **Dubi als Rennfahrer**
Joe und die Krankenschwester **Uranianwoche**
Kinder 50 Cent Erwachsene 1 Lit

Seirat!
Reiche Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen wünsch. Seirat Herren, auch ohne Vermögen, Auskunft: **Stabroy, Berlin, Postamt 113.** [19052]
Für Hausindustrie sind **Stridmaschinen** das beste Erwerbsmittel. Auch a. Teilzahlung. Katalog frei. **P. Kirsch, Würzburg** Sanderting 6.

Zum **Osterfest**
empfehle **Ostereier Osterhasen Osterküken Osterkarten Osterbilderbücher Osterhennen**
Robert Schmidt
Inh. Rich. Krips

Fischer's Weinstuben
Bäckerstrasse
Reichhaltige Tages- und Abendkarte
Gutbürgerliche Küche
Gepflegte Biere * Vorzügliche Weine 9519

Ostern 1926



Die Osterzeit ist eine Zeit der Erneuerung im Haushalt, der Familie und des Einzelnen. Der Bedarf wächst demnach. Der moderne Geschäftsmann trägt dem Rechnung und **inferiert**

Ihre Schuhe
werden b. Verwendung nur deutschen **Lebers** besohlt
Damenohlen mit Gummiabl. 7 Lit
Herrenohlen mit Gummiabl. 10 Lit
3594
Schuhmacher Georg Bendig
Sattlerstraße 1 a.
Herrentab zu verl. zu erf. in der Exp. d. Bl. [3609]

Palestina-Wein
Fl. von Lit 7,50 an 5666
empfiehlt **H. Leichmann Nachf.**
Alexanderstraße 1.

Da **Fuchs** die **grosse Mode**

veranstalten wir vom **22. bis 26. d. Mts.** eine billige **Fuchs - Woche**
Burstein & Katz
Pelzwaren - Spezialhaus
Neuer Markt 1
5665

Kammer-
Licht-Spiele
SONNTAG ab 2.5u. 7,8 Uhr
MONTAG ab 5 und 7,8 Uhr zum letzten Male
Auch MONTAG spielt Kapelle: **A. Krawetz**
Der **fa-a-aabelhafte Zirkus-Film**
Der Mann, der die Ohrfeigen bekam!



Die Presse: Auch dem verwöhntesten Geschmack wird der neue **Harry Piel-Film** gerecht **Harry Piel - Dary Holm**
Das Abenteuer im Nachtparadise 560

Visitenkarten bei **F. W. Siebert**

Apollo * Urania
Sonntag ab 2, 5 und 7,8 Uhr
Montag ab 5 und 7,8 Uhr
Der deutsche Erfolg
Die Straße des Vergessens
7 Akte mit **Hella Moja, Henry Stuart, Paul Dito, Olga Engl**
Der neue deutsche Lustspielgroßfilm
Der 7. Junge
6 Akte, fein pikant
Musik **W. Ludewigs**
Abollowoche
Freundl. Aufnahme in gutem jüdischem Hause finden Schüler und Schülerinnen bei gut. Verpflegung u. gewissenhafter Aufsichtigung d. Schularbeiten. Off. unter 2387 an die Erheb. dieses Blattes. [3410]
Autovermietung
Telephon 33
Grobs (2219)
Steintorstraße 1.


Der Totschläger
Sensations-Abenteuer
* **Joe als Kranken-schwester**
* **Er als Ehestand**
* **Uranianwoche**

Damen
Die jüdischen Baute finden jederzeit Aufnahme. Off. unter 2445 an die Exp. d. Bl. [3555]
Im jüdischen Hause Ostermahlzeiten zu billigen Preisen gegen Voranmeldung zu haben [3501]
Magazinstraße 8.
Malerarbeiten
werden sauber und billig ausgeführt. Off. unter 2440 an die Erheb. d. Bl. [3560]
Autovermietung
offene u. geschl. Wagen
Telephon 730
Otto Zoeko
Ribauer Straße 37 b
Herren- und Damen-Anzüge
Gummimäntel, fertige Socken, blaue u. graue Arbeiter-Jacken zu wirklich bill. Preisen. 1. Boden **Einäschenden** gute Qualität, lowest **Wasser** nur Lit 7,50, **Neffel-Socken** Lit 5,50, **Serrensocken** 3575 Lit 1,25
Joseph Bergmann
Grabenstraße 14/15.

Die Lieblingsfrau des Maharadscha
der vollständig neu gedrehte große nordische Jubiläums-Festfilm, 9 Akte
Karina Bell, Gunnar Tolnäs
Die Biene Maja und ihre Abenteuer
das kinematographische Wunderwerk, 6 Akte nach **Waldeemar Bonsels** Roman, Märchenhaft schön Bilder
Demnächst Apollo
10081

Zum Osterfest
übernehmen wir noch die **Maß-Anfertigung** von **Herren-Garderoben**
Wir verarbeiten **ganz prima Stoffe** mit **erstklassigen Sutterfaden**. Für tadellosen Sitz und saubere Verarbeitung leisten wir weitgehendste **Garantie**
m. Elbaum Nachf.
GR. WASSERSTR. 30

Die fäglichen Eingänge der **Frühjahrs-Neuheiten**
zeigen an **Marcus Millner** Fleischbänkenstr. 2
Markstraße 47



Verloren Gefunden
Von Schützenstraße und Ribauer Platz bis Bahnhof ein **Bund Schlüssel** verloren. Abzugeben **Monopolhaer Schützenstraße**. Finder erhält **Belohnung**.
10 h n u n g. [3544]
Sandstige mit 56,50 Lit und Personal - Ausweis abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben bei [3587]
M. Siemaitis
Quellstraße 5

Tapeten
nur bei **P. K. O.**
Pfersch Kundt & Co